







- 5 Kennzahlentabelle
- 6 Brief an die Aktionäre
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 11 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 12 Philosophie
- 14 Geschäftsmodell
- 15 Vorgehensmodell
- 16 Dienstleistungs-Portfolio
- 18 Standorte und Betriebsstätten
- 21 Konzernlagebericht
- 38 Konzernbilanz



- 40 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
- 41 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 42 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 44 Konzern-Anlagenspiegel
- 48 Konzernanhang
- 100 Erklärung zum Corporate Governance Kodex
- 101 Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers
- 102 Unternehmenskalender 2008
- 103 Impressum, Hinweis

Umsatz 82.723 T€ 80.750 T€ $+2.4\%$ $+1.973$ T€ EBIT 1.477 T€ 4.376 T€ -66.2% -2.899 T€ EBIT-Marge 1.8% 5.4% $ -$ Konzernergebnis 942 T€ 2.897 T€ -67.5% -1.955 T€ Ergebnis pro Aktie 0.12 € 0.37 € -67.6% -0.25 € Eigenkapitalquote 29.0% 34.3% $ -$ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 956 931 $+2.7\%$ $+25$ Mitarbeiter (zum Stichtag $31.12.$) 1.005 924 $+8.8\%$ $+81$					
Umsatz 82.723 T€ 80.750 T€ $+2,4\%$ $+1.973$ T€ EBIT 1.477 T€ 4.376 T€ $-66,2\%$ -2.899 T€ EBIT-Marge $1,8\%$ $5,4\%$ $ -$ Konzernergebnis 942 T€ 2.897 T€ $-67,5\%$ -1.955 T€ Ergebnis pro Aktie $0,12$ € $0,37$ € $-67,6\%$ $-0,25$ € Eigenkapitalquote $29,0\%$ $34,3\%$ $ -$ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 956 931 $+2,7\%$ $+25$					
Umsatz 82.723 T€ 80.750 T€ $+2,4\%$ $+1.973$ T€ EBIT 1.477 T€ 4.376 T€ $-66,2\%$ -2.899 T€ EBIT-Marge $1,8\%$ $5,4\%$ $ -$ Konzernergebnis 942 T€ 2.897 T€ $-67,5\%$ -1.955 T€ Ergebnis pro Aktie $0,12$ € $0,37$ € $-67,6\%$ $-0,25$ € Eigenkapitalquote $29,0\%$ $34,3\%$ $ -$ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 956 931 $+2,7\%$ $+25$					
Umsatz 82.723 T€ 80.750 T€ $+2,4\%$ $+1.973$ T€ EBIT 1.477 T€ 4.376 T€ $-66,2\%$ -2.899 T€ EBIT-Marge $1,8\%$ $5,4\%$ $ -$ Konzernergebnis 942 T€ 2.897 T€ $-67,5\%$ -1.955 T€ Ergebnis pro Aktie $0,12$ € $0,37$ € $-67,6\%$ $-0,25$ € Eigenkapitalquote $29,0\%$ $34,3\%$ $ -$ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 956 931 $+2,7\%$ $+25$					
Umsatz 82.723 T€ 80.750 T€ $+2,4\%$ $+1.973$ T€ EBIT 1.477 T€ 4.376 T€ $-66,2\%$ -2.899 T€ EBIT-Marge $1,8\%$ $5,4\%$ $ -$ Konzernergebnis 942 T€ 2.897 T€ $-67,5\%$ -1.955 T€ Ergebnis pro Aktie $0,12$ € $0,37$ € $-67,6\%$ $-0,25$ € Eigenkapitalquote $29,0\%$ $34,3\%$ $ -$ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 956 931 $+2,7\%$ $+25$					
Umsatz 82.723 T€ 80.750 T€ $+2,4\%$ $+1.973$ T€ EBIT 1.477 T€ 4.376 T€ $-66,2\%$ -2.899 T€ EBIT-Marge $1,8\%$ $5,4\%$ $ -$ Konzernergebnis 942 T€ 2.897 T€ $-67,5\%$ -1.955 T€ Ergebnis pro Aktie $0,12$ € $0,37$ € $-67,6\%$ $-0,25$ € Eigenkapitalquote $29,0\%$ $34,3\%$ $ -$ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 956 931 $+2,7\%$ $+25$					
Umsatz 82.723 T€ 80.750 T€ $+2,4\%$ $+1.973$ T€ EBIT 1.477 T€ 4.376 T€ $-66,2\%$ -2.899 T€ EBIT-Marge $1,8\%$ $5,4\%$ $ -$ Konzernergebnis 942 T€ 2.897 T€ $-67,5\%$ -1.955 T€ Ergebnis pro Aktie $0,12$ € $0,37$ € $-67,6\%$ $-0,25$ € Eigenkapitalquote $29,0\%$ $34,3\%$ $ -$ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 956 931 $+2,7\%$ $+25$	2007	2006			
EBIT 1.477 T€ 4.376 T€ -66,2 % -2.899 T€ EBIT-Marge 1,8 % 5,4 % - - Konzernergebnis 942 T€ 2.897 T€ -67,5 % -1.955 T€ Ergebnis pro Aktie 0,12 € 0,37 € -67,6 % -0,25 € Eigenkapitalquote 29,0 % 34,3 % - - Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 956 931 +2,7 % +25			Veränderung	Veränderung	
EBIT-Marge 1,8 % 5,4 % - - Konzernergebnis 942 T€ 2.897 T€ -67,5 % -1.955 T€ Ergebnis pro Aktie 0,12 € 0,37 € -67,6 % -0,25 € Eigenkapitalquote 29,0 % 34,3 % - - Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 956 931 +2,7 % +25	82.723 T€	80.750 T€	+2,4 %	+1.973 T€	
Konzernergebnis 942 T€ 2.897T € $-67,5 \%$ -1.955T € Ergebnis pro Aktie $0,12 €$ $0,37 €$ $-67,6 \%$ $-0,25 €$ Eigenkapitalquote $29,0 \%$ $34,3 \%$ $ -$ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 956 931 $+2,7 \%$ $+25$	1.477 T€	4.376 T€	-66,2 %	-2.899 T€	
Ergebnis pro Aktie 0,12 € 0,37 € -67,6 % -0,25 € Eigenkapitalquote 29,0 % 34,3 % - - Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 956 931 +2,7 % +25	1,8 %	5,4 %	-	_	
Eigenkapitalquote 29,0 % 34,3 % - - Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 956 931 +2,7 % +25	942 T€	2.897 T€	-67,5 %	-1.955 T€	
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 956 931 +2,7 % +25	0,12 €	0,37 €	-67,6 %	-0,25 €	
	29,0 %	34,3 %	-	_	
Mitarbeiter (zum Stichtag 31.12.) 1.005 924 +8,8 % +81	956	931	+2,7 %	+25	
	1.005	924	+8,8 %	+81	
		82.723 T€ 1.477 T€ 1,8 % 942 T€ 0,12 € 29,0 % 956	82.723 T€ 80.750 T€ 1.477 T€ 4.376 T€ 1,8 % 5,4 % 942 T€ 2.897 T€ 0,12 € 0,37 € 29,0 % 34,3 % 956 931	Veränderung 82.723 T€ 80.750 T€ $+2,4\%$ 1.477 T€ 4.376 T€ $-66,2\%$ 1,8 % $5,4\%$ $-$ 942 T€ 2.897 T€ $-67,5\%$ 0,12 € $0,37$ € $-67,6\%$ 29,0 % $34,3\%$ $-$ 956 931 $+2,7\%$	Veränderung Veränderung 82.723 T€ 80.750 T€ $+2,4\%$ $+1.973$ T€ 1.477 T€ 4.376 T€ $-66,2\%$ -2.899 T€ 1,8 % 5,4 % $ -$ 942 T€ 2.897 T€ $-67,5\%$ -1.955 T€ 0,12 € 0,37 € $-67,6\%$ $-0,25$ € 29,0 % 34,3 % $ -$ 956 931 $+2,7\%$ $+25$

Set gette Achonamier ud Achonare, tiele Frende de Lila Logistik,

das Jahr 2007 war ein Jahr mit viel Licht – und mit Schattenseiten. Auf der einen Seite war es ein Jahr mit vielen Entwicklungen, die uns sehr positiv stimmten. Wir haben die Investitionsphase an unserem Standort in Polen erfolgreich abgeschlossen und konzernweit namhafte Kunden hinzugewonnen. Auf der anderen Seite belastete ein gestiegener Kostendruck in der Logistikbranche unser Ergebnis. So lautet unser Fazit für 2007: Müller – Die lila Logistik AG hat sich weiter gut im Markt behauptet. Zum einen, weil wir unseren Umsatz gegenüber dem Vorjahr auf rund 83 Millionen Euro steigern konnten – und zum anderen, weil wir auch dieses Jahr unsere strategischen Ziele verfolgt, vorangetrieben und realisiert haben.

Ganz sicher zu den Highlights des Jahres 2007 gehörten die Fertigstellung und Inbetriebnahme unseres Logistics Service Centers in Gliwice, Polen. Auf der einen Seite, weil es ein wichtiger strategischer Standort für die weitere Bearbeitung des osteuropäischen Raumes (Central Eastern Europe – CEE) darstellt – und auf der anderen, weil es der Lila Logistik Gruppe zusätzliche Optionen für weitere Bauabschnitte offenhält. Mit der Hella KGaA Hueck & Co. konnte ein weiterer global agierender 'Big Player' gewonnen werden, der auf unsere Kompetenz und Innovationskraft bei anspruchsvollem und differenziertem Logistikprofil vertraut. Weil er auch noch aus dem Bereich 'Automotive' kommt, macht uns das besonders stolz. Denn es ist der Beweis dafür, dass wir mit unserer stringent fortgeführten Fokussierung auf unsere Kernbranchen – Automotive, Electronics, Industrial Goods und Consumer Goods – den richtigen Weg eingeschlagen haben. Unsere Immobilie am Standort in Besigheim haben wir verkauft und im Gegenzug langfristig angemietet. Der positive Ergebniseffekt hieraus wird sich im laufenden Geschäftsjahr 2008 niederschlagen. Für uns ist das ein weiterer Schritt zur konsequenten Entschuldung des Konzerns. Und durch die langfristige Anmietung gleichzeitig ein klares Bekenntnis zum Standort Deutschland.

Zu dem weniger Erfreulichen gehörte, dass die Entwicklung im Route-Bereich hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben ist. Aus-

schlaggebend hierfür waren die stark gestiegenen Preise für Energie und Kraftstoffe, die uns mehr belasteten als erwartet. Des Weiteren

mussten wir die Niederlassung in Rodgau/Hessen schließen, weil dort die Profitabilitätsziele nicht erreicht wurden. Es konnte so

geregelt werden, dass für unsere Kunden kaum nennenswerte Nachteile entstanden sind.

Was die Zukunft bringt? Im Osten wollen wir mit unserem Erfolgsrezept weitere Chancen realisieren und bauen dabei auf die Säulen

unseres Erfolges: auf die Vereinigung von Beratung und Umsetzung – von Design und Operating. Das hat seinen Charme darin, dass

innovative, ganzheitliche und nachhaltige Logistiklösungen entwickelt werden. Diesen Weg wollen und werden wir weiter erfolgreich

beschreiten, indem wir namhafte Global Player als Kunden gewinnen. Wir werden uns verstärkt um kompetenten Nachwuchs bemühen

und die Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Heidenheim und Kooperationen mit Fachhochschulen forcieren.

Im aktuellen Geschäftsjahr peilen wir einen Umsatz von 86,5 Millionen Euro an und wollen damit unserem mittelfristigen Ziel - der

100-Millionen-Euro-Umsatz-Marke – einen großen Schritt näher kommen. Wir sind für die kommenden Aufgaben gerüstet und mit

einer hochmotivierten Mannschaft bestens aufgestellt.

Wir freuen uns darauf, Ihre und unsere Ziele gemeinsam zu erreichen.

Die Zukunft - sie kann kommen.

Wir danken für Ihr Vertrauen.

Michael Müller

(Chief Executive Officer)

Rupert Früh

(Chief Financial Officer)

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung überwacht. Die Entwicklung der Müller – Die lila Logistik AG, ihrer Konzerngesellschaften und die Entwicklung der unterschiedlichen Geschäftsbereiche wurden in den Sitzungen des Jahres 2007 ausführlich erörtert. Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren und demzufolge der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden vor der Beschlussfassung gründlich geprüft. An den vier turnusmäßigen Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrats mit einer Ausnahme teilgenommen. In diesem Fall der Abwesenheit hat das betreffende Mitglied an der Beschlussfassung des Aufsichtsrats allerdings durch schriftliche Stimmabgabe mitgewirkt.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat wurde im Verlauf des Geschäftsjahres regelmäßig anhand von schriftlichen und mündlichen Berichten umfassend und zeitnah informiert. Zentrale Berichtsinhalte waren Informationen über die Lage des Unternehmens sowie der Konzerngesellschaften, über die Geschäftspolitik sowie über den Geschäftsverlauf. Über außerordentliche Geschäftsvorgänge wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen umfassend in Kenntnis gesetzt. Der Vorstandsvorsitzende stand mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt und hat ihn über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat in den so genannten Monatsberichten im Einzelnen erläutert. Darüber hinaus enthielten die Monatsberichte Informationen über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage und über die Personalsituation. Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat

alle Angelegenheiten, die der Aufsichtsrat als zustimmungspflichtig bezeichnet hat, rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Zu den entsprechenden Vorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Regelungen erforderlich, nach gründlicher Prüfung sein Votum abgegeben. Beschlüsse für eilbedürftige Geschäftsvorfälle, die zwischen den Aufsichtsratsitzungen entstanden, wurden im schriftlichen Verfahren mittels eines Umlaufbeschlusses gefasst. In den vier gemeinsamen Sitzungen konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt und notwendige Maßnahmen rechtzeitig und zielführend vorgenommen hat.

Schwerpunkte der Beratung im Aufsichtsrat

Im Fokus der März-Sitzung des Aufsichtsrats lag die Berichterstattung über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Müller – Die lila Logistik AG für das Geschäftsjahr 2006. Der Jahresabschluss 2006 wurde in der Sitzung festgestellt. Darüber hinaus stand der Fortschritt der Investition der polnischen Tochtergesellschaft im Mittelpunkt der Beratungen. Im Juni wurde Herr Dr. Gerd Wecker einstimmig zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der bevorstehenden Hauptversammlung sowie der Bewertung der wesentlichen Risiken für die Lila Logistik Gruppe. Die wirtschaftliche Entwicklung der Niederlassung in Rodgau sowie die Sanierungsfähigkeit und Sanierungswürdigkeit des Standortes wurden eingehend besprochen. In der gemeinsamen September-Sitzung, die im neu errichteten Logistics Service Center in Gliwice (Polen) stattfand, gingen Vorstand und Aufsichtsrat eingehend auf die Ertragssituation der Lila Logistik Gruppe sowie das neue Projekt mit dem Kunden Hella ein. Das Budget 2008 wurde in der vierten Sitzung des Jahres ausführlich behandelt.

Arbeit der Ausschüsse

In den drei Sitzungen des Audit Committees standen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Prüfungsberichte des
Abschlussprüfers sowie das Risikomanagement im Vordergrund
der Arbeit. Herr Dr. Gerd Wecker nahm als neues Mitglied an den
Sitzungen des Ausschusses teil. Das Audit Committee gab regelmäßig Empfehlungen an den Aufsichtsrat zur Entscheidung weiter. Der Personalausschuss, dessen Vorsitz Herr Dr. Gerd Wecker
übernahm, diskutierte die ihn betreffenden Themen in seiner
Dezember-Sitzung und leitete seine Empfehlungen an den Aufsichtsrat weiter.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat am 26. Februar 2002 einen Standard verantwortungsvoller und auf langfristige Wertschaffung ausgerichteter Unternehmensführung für börsennotierte Gesellschaften vorgelegt. Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft sind verpflichtet, einmal jährlich in einer Entsprechenserklärung darzulegen, ob den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird und welche Empfehlungen des Kodex von der Gesellschaft nicht angewendet wurden oder werden.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben in ihren Sitzungen 2007 die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Gorvernance Kodex wiederholt erörtert. Die Entsprechenserklärung 2007 gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex bezieht sich für den Zeitraum bis zum 19. Juli 2007 auf die Kodex-Fassung vom 12. Juni 2006, für den Zeitraum ab dem 20. Juli 2007 auf die Kodex-Fassung vom 14. Juni 2007. Die Erläuterungen zur Entsprechenserklärung sind auf der Website der Gesellschaft unter www.lila-logistik.com dauerhaft zugänglich gemacht und in den Geschäftsbericht 2007 aufgenommen.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung vom 15. Juni 2007 die jährliche Effizienzprüfung seiner Arbeit durchgeführt. Das Prüfverfahren, das mittels einer Checkliste unter anderem das Berichts- und Informationswesen des Vorstands, die Arbeit der Ausschüsse und die Informationsweitergabe, die Unternehmensstrategie sowie die Corporate Governance behandelt, wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Checkliste zur Prüfung des Aufsichtsrats wurde aktualisiert und ergänzt. Zusätzlich wird die Effizienz einer regelmäßigen unterjährigen Prüfung unterzogen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Seit Januar 2007 leitet Prof. Peter Klaus den Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG als Vorsitzender. Im Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG gab es im Berichtsjahr 2007 eine personelle Veränderung: Herr Dr. Gerd Wecker wurde auf Antrag des Vorstands der Gesellschaft durch gerichtlichen Beschluss vom 18. April 2007 gemäß § 104 Abs. 2 AktG zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Dieses Mandat erlosch mit dem Ende der Hauptversammlung am 22. Juni 2007. Die Hauptversammlung wählte am gleichen Tag Herrn Dr. Gerd Wecker gemäß Tagesordnung in den Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG.

Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 mit den Lageberichten der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007 sind durch die von der Hauptversammlung der Müller – Die lila Logistik AG am 22. Juni 2007 gewählten Abschlussprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main und Berlin, geprüft worden. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Prüfer haben den Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten als mit den

ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden und festgestellt, dass der Geschäftsverlauf sowie die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Abschlussprüfer haben an der Sitzung des Audit Committees sowie an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet, insbesondere haben sie Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns abgegeben. Sie haben den Jahresabschluss der Aktiengesellschaft und des Konzerns mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat auf Grund seiner Prüfung keine Einwände und hat sich dem Ergebnis der Wirtschaftsprüfer angeschlossen. Er billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik AG. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Jahresüberschusses und des danach verbleibenden Bilanzverlustes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und ihren hohen Einsatz Dank und Anerkennung aus.

Besigheim, im März 2008

Für den Aufsichtsrat

Prof. Peter Klaus

Vorsitzender

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Michael Müller

Rupert Früh

LILA: DAS ZUSAMMENWIRKEN ZWEIER KRÄFTE.

In der Farbenlehre werden Begriffe wie Verstand und Herz, Sachlichkeit und Emotionalität, Denken und Handeln durch Blau und Rot charakterisiert. Mischt man sie, so entsteht Lila. Eine Farbe, die für uns das Zusammenwirken dieser Begriffe in Bezug auf Logistik symbolisiert. Mit anderen Worten, Lila steht dafür, wie wir moderne Logistik verstehen: Planung und Umsetzung des Logistikprozesses aus einer Hand.



Diese innovative und äußerst effektive Art, die Aufgabe Logistik zu lösen, ermöglicht uns die Umsetzung unserer Vision: für unsere Kunden immer größere und wichtigere Teile der Wertschöpfungskette zu übernehmen, die Zukunft des Unternehmens zu sichern und für unsere Aktionäre und Aktionärinnen den größtmöglichen Nutzen zu erzielen.



GANZHEITLICHE LÖSUNGEN: LOGISTICS DESIGN UND LOGISTICS OPERATING AUS EINER HAND.

Wir durchbrechen die klassische Trennung von Beratung und Umsetzung. Denn die zunehmend komplexeren Prozesse in Unternehmen verlangen von Logistik vor allem eins: eine ganzheitliche Betrachtungsweise und damit auch ganzheitliche Lösungen. Denn nur wer den Gesamtprozess im Auge hat, kann Schwerpunkte setzen und Prozesse beeinflussen. Für uns heißt das zum einen, Unter-

nehmen zu beraten und zum anderen, das Ausgearbeitete auch umzusetzen, um Abläufe neu auszurichten und so Verbesserungen zu realisieren.

Deshalb führen wir die Konzentration auf Logistikberatung und -umsetzung fort und entwickeln für jeden Kunden individuelle Lösungen. In der Beschaffungs- und Produktionslogistik genauso wie in der Distributionslogistik.



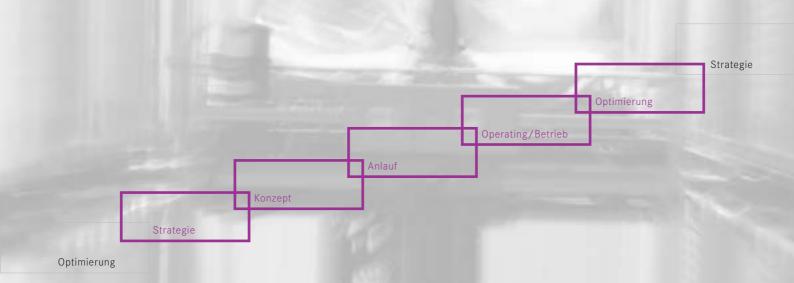
Logistics Design

In unserem Geschäftsfeld Logistics Design entwickeln wir logistische Strategien und Konzepte und beraten Unternehmen, zum Beispiel in Bezug auf Organisationsstrukturen sowie effizientere Abläufe für Lagerung, Verpackung oder Materialfluss. Durch eine enge Verbindung zur operativen Logistik verfügen wir über tägliches Benchmarking und ständiges Feedback aus den Abwicklungen.

Logistics Operating

Beim Logistics Operating setzen wir die vorgeschlagenen Strategien und Konzepte in unseren Logistics Service Centern um. Über viele Jahre hinweg sorgen wir für einen optimalen Materialund Informationsfluss für unsere Kunden.

GENAU GENOMMEN IST LOGISTIK NUR EIN ANDERES WORT FÜR SPÜRBARE EFFIZIENZ.



Aufbauend auf unserem Geschäftsmodell –
Beratung und Umsetzung aus einer Hand – leiten
wir unser Vorgehensmodell ab: Es beinhaltet alle
wesentlichen Prozess- und Entscheidungsschritte,
in denen sich unsere Kunden befinden – von der
Strategie über entsprechende Konzepte, den Anlauf

und die dauerhafte Umsetzung bis hin zur eventuell nötigen Optimierung einzelner Prozesse. Dadurch können wir beispielsweise im Rahmen eines Outsourcings modular herausgelöste Teile oder alle Vorgehensschritte der Logistik übernehmen.

UNSERE LOGISTIK-DIENSTLEISTUNGEN ORIENTIEREN SICH IM WESENTLICHEN AN ZWEI GRÖSSEN: WAS UNSERE KUNDEN BRAUCHEN. UND WAS SIE WOLLEN.

Das LILA Dienstleistungsspektrum

im Überblick

Den Kern unserer Tätigkeit bilden Lösungen für die Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik oder anders gesagt, das Supply Chain Management. Bei den übergeordneten Bereichen Logistics Design und Logistics Operating, die wir für alle drei Felder anbieten, unterscheiden wir grundsätzlich zwischen zwei Aufgabenstellungen: Route und Factory.

Factory

Informationsflüsse und

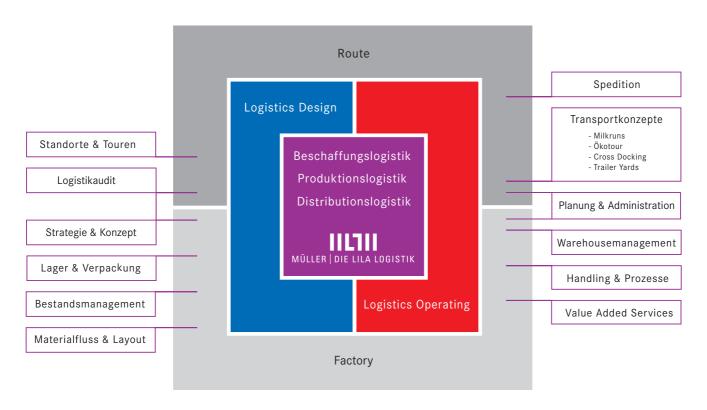
Hier handelt es sich um das Handling von Waren und logistischen Prozessen, die wir unter dem "Dach des Kunden" oder in unseren eigenen Logistics Service Centern durchführen. Mit Hilfe eines auf die Anforderungen abgestimmten IT-Systems steuern wir umfangreiche Material- und

setzen operative, planerische und administrative
Prozesse bestmöglich um. Kurz: Optimales Warehousemanagement in Verbindung mit Value
Added Services (Mehrwertdienste) ist unsere
Stärke.

TAMAMA C

Unser Dienstleistungsportfolio im Bereich Factory reicht vom Einlagern unterschiedlichster Güter über das Assembling von Bauteilen bis hin zur Produktion von Kleinserien – damit unsere Kunden sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können. Mehr noch: Die Lieferantenlager-Abwicklung bündelt Materialströme und bietet so eine optimale Produktionsversorgung. Und bei der Produktionsentsorgung stehen wir ebenfalls für problemlose Abläufe. Wir kümmern uns zum Beispiel um die Zollabfertigung und sorgen für eine reibungslose Versandabwicklung, was letztendlich auch die Bereitstellung der Produkte auf den Absatzmärkten garantiert.

DAS LILA DIENSTLEISTUNGS-PORTFOLIO



Route

Hier handelt es sich um logistische Themengebiete, die sich im weitesten Sinne mit dem Transport von Waren auf der Straße beschäftigen. Dabei basieren unsere Transportkonzepte auf betriebswirtschaftlichen Analysen, die neben der Entfernung auch Termintreue, Ladezeiten, Transportvolumen und viele weitere Faktoren einbeziehen. Denn nur die Ware, die pünktlich

in geforderter Qualität und Quantität am richtigen Ort ist, kann reibungslos in den nächsten Prozessschritt überführt werden. Die Aufgabenstellung, Transport so zu erfüllen ist unser Selbstverständnis und wird nicht zuletzt durch den Gewinn des Europäischen Transportpreises im Jahr 1997 eindrucksvoll dokumentiert.

GILT FÜR STANDORTE, BRANCHEN UND LÖSUNGEN: THINK GLOBAL, ACT LOCAL.

```
Bünde
              LRecklinghausen
                L Herne 7
| Antwerpen (B) |
                       Rodgau
bis 31.12.2007
                            LBesigheim Schorndorf
                      | Böblingen
                        | Reutlingen
                                      LUIm
                                            | Unterföhring |
```







Zwenkau

LZwickau

Wrocław (PL)

LGliwice (PL)

"Der richtige Standort ist der in der Nähe unseres Kunden." Getreu diesem Motto ist Müller – Die lila Logistik AG an 11 Standorten in Deutschland und 6 weiteren europäischen Standorten vertreten. Denn ob Automotive, Electronics, Consumer Goods oder Industrial Goods – jede unserer Kernbranchen hat ihre ganz eigenen Gesetze und damit auch ihre ganz besonderen Ansprüche an alle relevanten Standortfaktoren – von der Infrastruktur bis hin zum Lager-Layout. Im Interesse von unseren Kunden, Aktionären und Aktionärinnen werden wir deshalb auch zukünftig neue Standorte eröffnen.

LGraz (A)

LArad (RO)

_Mosonmagyaróvár (H)





Consumer Goods



KONZERNLAGEBERICHT DER MÜLLER – DIE LILA LOGISTIK AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007.

Vorbemerkung

Der vorliegende Konzernlagebericht beschreibt die Lage des Konzerns der Müller - Die lila Logistik AG (Lila Logistik Gruppe) für das Geschäftsjahr 2007. Sollte im Verlauf des Berichts die namensgleiche Einzelgesellschaft gemeint sein, wird dies an entsprechender Stelle explizit erwähnt.

Geschäftsmodell

Die Lila Logistik Gruppe bietet als national und international tätiger Logistikdienstleister alle relevanten Funktionen in der Beratung (Logistics Design) und der Umsetzung (Logistics Operating) von Logistiklösungen an. Bei den beiden Bereichen unterscheidet die Lila Logistik Gruppe grundsätzlich zwischen der Aufgabenstellung Route (im weitesten Sinne Transporte von Waren auf der Straße) und Factory (Handling von Waren und Prozessen). Die Felder Beschaffungslogistik, Produktionslogistik und Distributionslogistik bilden den Kern der betrieblichen Tätigkeiten des Konzerns. Die Dienstleistungen werden überwiegend in den folgenden vier Kern- und Zielbranchen platziert:

- Automotive (Automobilhersteller und -zulieferer)
- Electronics
- · Consumer Goods
- Industrial Goods

Zum Kundenkreis der Lila Logistik Gruppe gehören namhafte, national und international tätige Unternehmen.

Beteiligungen

Im Beteiligungsportfolio der Lila Logistik Gruppe haben im Berichtszeitraum keine Veränderungen stattgefunden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Logistikmarkt

Der Anstieg der Weltproduktion und somit das Wachstum der Weltwirtschaft waren im Jahr 2007 nach Auffassung des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel sehr kräftig. Nicht nur die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern war sehr dynamisch, auch der Produktionsanstieg in den Industrieländern zog deutlich an. Das Konjunkturklima hat sich gegen Jahresende deutlich eingetrübt, insbesondere infolge der Immobilienkrise (so genannte Subprime-Krise) in den Vereinigten Staaten. Im Euroraum hat sich der Aufschwung im Verlauf des Jahres 2007 etwas abgeschwächt. Haupttriebkräfte waren die Investitionen und die Exporte, wohingegen der private Konsum in verlangsamtem Tempo anstieg. Die Auftriebsfaktoren aus dem In- und Ausland waren jedoch stark genug, um hemmende Einflüsse wie die Mehrwertsteuererhöhung zu Jahresbeginn, die aktuelle Stärke des Euro oder die Unsicherheiten an den internationalen Finanzmärkten zu verkraften.

Die deutsche Wirtschaft ist laut Informationen des Statistischen Bundesamtes (Pressemitteilung Nr. 015 vom 15. Januar 2008) im Jahr 2007 erneut kräftig gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich um 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr, das preis- und kalenderbereinigte Wachstum des Bruttoinlandsprodukts für das Jahr 2007 lag bei 2,6 %. Positiv beigetragen haben zu diesem Wachstum alle Wirtschaftsbereiche, insbesondere das produzierende Gewerbe (+ 5,2 %), der Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr (+ 2,3 %) sowie die Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (+ 3,1 %). Die Erwerbstätigkeit erreichte mit einem Jahresdurchschnitt von gut 39,7 Millionen Erwerbstätigen (+ 1,7 %) den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Zahl der Erwerbslosen sank um 15,1 % auf 3,6 Millionen Personen. Der in 2006 eingesetzte Aufschwung hat sich allerdings deutlich abgeflacht.

Die Logistikbranche profitierte in weiten Teilen von der positiven konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2007. Der Straßengüterverkehr wies im Verkehrsträgervergleich die höchsten Wachstumsraten am Transportaufkommen im Jahr 2007 auf. Dieser positiven Entwicklung standen auf der Kostenseite gegenläufige Effekte gegenüber. Im April 2007 traten neue Arbeitszeitregelungen für Fahrpersonal nach der Verordnung (EG) Nr. 561/2006 in Kraft. Die Neuregelung der arbeits- und lenkzeitrechtlichen Vorschriften, in Verbindung mit gestiegenen Diesel- und Energiekosten, wirkte sich negativ auf die Rahmenbedingungen der Branche aus.

Die wichtigsten Trends in der Logistikbranche für die Lila Logistik Gruppe sind weiterhin die steigende Internationalisierung der Warenströme innerhalb der Kernbranchen sowie die steigende Nachfrage nach höherwertigen Logistikdienstleistungen aus dem Bereich des Logistics Design. Der steigende Kostendruck innerhalb des Route-Bereiches wirkte sich negativ auf die Lila Logistik Gruppe aus. Am allgemeinen Wachstum der Kontraktlogistik im Jahr 2007 konnte die Lila Logistik Gruppe partizipieren.

Geschäftsverlauf

Standorte und Betriebsstätten

Die nationalen Standorte der Müller - Die lila Logistik Unternehmensgruppe sind in folgenden Städten: Besigheim, Böblingen, Bünde, Herne, Recklinghausen, Schorndorf, Ulm, Unterföhring, Zwenkau und Zwickau. Der Standort Rodgau wurde zum 31. Dezember 2007 aufgelöst.

Die internationalen Standorte befinden sich in Antwerpen (Belgien), Graz (Österreich), Gliwice und Wroclaw (Polen).

Darüber hinaus existieren Standorte der at equity einbezogenen Gesellschaft TKS Unternehmensberatung- und Industrieplanung GmbH in folgenden Städten: Stuttgart, Arad (Rumänien), Mosonmagyaróvár (Ungarn) und Wroclaw (Polen). Die aktuelle Struktur des Konzerns (ohne die Darstellung der Enkelgesellschaften) sieht wie folgt aus:

Müller - Die lila Logistik AG



Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Zuge des Outsourcing-Auftrags von Hella KGaA Hueck & Co., Lippstadt, betreibt die Müller – Die lila Logistik West GmbH, Herne, die Inhouse-, Produktions- und Versandlogistik des Kunden am Standort Recklinghausen. Seit dem 1. Oktober 2007 wird die Gesellschaft Müller – Die lila Logistik West GmbH vollkonsolidiert.

Steuerungsgrößen

Als bewertungsrelevant gelten für die Lila Logistik Gruppe finanzielle und nichtfinanzielle interne Steuerungsgrößen.

Finanzielle Steuerungsgrößen sind beispielsweise nachfolgende Kennzahlen: Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), Jahresüberschuss, operativer Cash Flow, Cash Flow aus Investitionstätigkeit, Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit und Ergebnis je Aktie. Wichtig für die operative Steuerung der Unternehmenseinheiten sind dabei die Soll-Ist-Vergleiche, deren Analyse aus Sicht der Unternehmensleitung, zukunftsorientierte Informationen, wie z. B. Angaben über Ziele, Strategien, Chancen und Risiken.

Neben rein finanziellen Steuerungsgrößen spielen auch nichtfinanzielle Faktoren, wie beispielsweise Ausbildungsstand der Mitarbeiter, Qualitätserfüllungsgrade sowie Kundenzufriedenheit, eine große Rolle.



Umsatz

Die Umsatzerlöse der Lila Logistik Gruppe erhöhten sich im Geschäftsjahr 2007 insgesamt moderat um 2,4 % oder absolut um 1.973 T€ auf eine Höhe von 82.723 T€. Die abnehmende wirtschaftliche Dynamik in der zweiten Jahreshälfte 2007 sowie der mit der Schließungsankündigung (Standort Rodgau) verbundene Umsatzausfall bei bestehenden Kunden waren mitverantwortlich dafür, dass die Wachstumsimpulse des Vorjahres nicht unvermindert genutzt werden konnten. Zudem konnten aufgebaute Kapazitäten innerhalb des Route-Bereiches im Verlauf des Jahres nicht im geplanten Umfang ausgelastet werden. Im vierten Quartal startete der Projektanlauf bei dem Kunden Hella.

Die quartalsweise Betrachtung der Umsatzerlöse ergibt folgende Verteilung:

	2007	2006
1. Quartal	24,6 %	25,3 %
2. Quartal	24,7 %	24,9 %
3. Quartal	23,6 %	25,7 %
4. Quartal	27,1 %	24,1 %

Die regionale Umsatzverteilung innerhalb der Lila Logistik Gruppe macht deutlich, dass sich der Umsatzzuwachs in das Inland verschoben hat. In Deutschland wurden 76,2 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet (Vorjahr 70,6 %). Die ausländischen Tochtergesellschaften trugen 23,8 % zum Umsatz des Geschäftsjahres 2007 bei (Vorjahr 29,4 %).



Ergebnisentwicklung

Die Lila Logistik Gruppe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Konzernüberschuss in Höhe von 942 T€ (Vorjahr 2.897 T€). Zu der großen Abweichung im Vergleich zum Vorjahr trägt im Wesentlichen der Umstand bei, dass in das Vorjahresergebnis ein Ertrag aus dem Verkauf der Immobilie in Herne in Höhe von 3.309 T€ eingeflossen ist. Effekte aus dem im Geschäftsjahr 2007 angestoßenen Verkauf der Immobilie in Besigheim werden sich bilanziell im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2008 auswirken. Darüber hinaus schwächten sich die Erträge aus dem Route-Bereich im Verlauf des Geschäftsjahres 2007 unplanmäßig ab. Zusätzlich belasteten die Schließungskosten des Standorts Rodgau das Konzernergebnis.

Der Materialaufwand belief sich auf 31.223 T€ (Vorjahr 28.469 T€). Die höhere Inanspruchnahme von Fremdleistungen in Verbindung mit gleichzeitig gestiegenen Kosten für Fremdleistungen, insbesondere im Route-Bereich, sowie gestiegene Energie- und Mautkosten führten in Summe zu einem überproportional gestiegenen Materialaufwand. Die Personalkosten bewegten sich, inklusive der Schließungskosten in Rodgau und dem Projektanlauf in Recklinghausen, mit 30.971 T€ nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 30.519 T€. Bedingt durch den Verkauf der Immobilie in Herne sowie durch den Wegfall der im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung auf die Immobilie Bochum (944 T€)

verringerten sich die Abschreibungen auf Sachanlagen auf 1.596 T€ (Vorjahr 2.881 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres. Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren belief sich das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) am Ende des Geschäftsjahres auf 1.477 T€ (Vorjahr 4.376 T€, davon 3.309 T€ Sondereffekt aus Immobilientransaktion Herne).

Der Zinssaldo verbesserte sich deutlich von minus 1.424 T€ im Vorjahr auf minus 625 T€ am Ende des Jahres 2007. Die außerordentliche Rückführung von Finanzverbindlichkeiten im Rahmen der Immobilientransaktion am Standort Herne in Verbindung mit regelmäßigen Tilgungsleistungen sowie die Aktivierung von Bauzeitzinsen und positiven Währungseffekten bei der polnischen Tochtergesellschaft waren hierfür maßgebend. Der Ertrag aus nach der at-equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen bewegte sich mit 452 T€ leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 464 T€).

Das Konzernergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres 2007 belief sich auf 1.246 T€ (Vorjahr 3.342 T€). Nach Steuern wurde ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 942 T€ (Vorjahr 2.897 T€) erwirtschaftet. Auf Grund der beschriebenen Ergebnisentwicklung ergab sich ein Gewinn pro Aktie in Höhe von 0,12 € (Vorjahr 0,37 €). Das Eigenkapital verzinste sich mit 6,3 % (Vorjahr 20,9 %).



Entwicklung der Geschäftsbereiche

Mit seinen Planungs- und Beratungsdienstleistungen erwirtschaftete der Geschäftsbereich Logistics Design der Lila Logistik Gruppe im Geschäftsjahr 2007 Umsatzerlöse in Höhe von 3.272 T€ (Vorjahr 2.642 T€). Vor allem der Verlauf des zweiten Halbjahres trug mit neuen Projekten dazu bei, dass das Beratungssegment die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 24 % steigern konnte. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 571 T€ und verbesserte sich zum Vorjahr um 26 %; die EBIT-Marge stieg dabei auf 17,5 % an (Vorjahr 17,2 %).

Das Segment Logistics Operating, das die operative Umsetzung von Logistikprozessen zum Gegenstand hat, verzeichnete Umsatzerlöse von 79.890 T€ (Vorjahr 78.169 T€). Das EBIT sank auf 906 T€ (Vorjahr 3.923 T€). Zwei wesentliche Umstände verlangsamten das Wachstum 2007 in diesem Segment und wirkten sich negativ auf dessen Ertragskraft aus: Die stark defizitäre Ergebnisentwicklung am Standort Rodgau, die die Schließung des Standortes zum 31. Dezember 2007 zur Folge hatte, wirkte sich negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH aus. Zudem verfehlte der Route-Bereich, in dem die Fernverkehre der Lila Logistik Gruppe gebündelt sind, seine Ertragsziele.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Geschäftsbereiche ist in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

2007 Angaben in T€	Umsatzerlöse	EBIT
Logistics Design	3.272	571
Logistics Operating	79.890	906

2006 Angaben in T€	Umsatzerlöse	EBIT
Logistics Design	2.642	453
Logistics Operating	78.169	3.923

Investitionen und Abschreibungen

Die Lila Logistik Gruppe investierte im Geschäftsjahr 2007 einen Betrag in Höhe von 10.184 T€ (Vorjahr 5.751 T€) in das Anlagevermögen des Konzerns. Mit einem Betrag von 8.987 T€ floss ein wesentlicher Teil der Investitionen in Sachanlagen am Standort in Gliwice (Polen). Die Mitte 2006 gestartete Investitionsphase bei

der polnischen Tochtergesellschaft wurde im Verlauf des Jahres 2007 abgeschlossen. Das Logistics Service Center wurde im September 2007 offiziell in Betrieb genommen. In die Modernisierung und Erweiterung der Betriebsausstattung sowie von Hardwarekomponenten wurde ein Betrag von 386 T€ (Vorjahr 598 T€) investiert. Zudem wurden in Lizenzen und sonstige Software 377 T€ (Vorjahr 144 T€) angelegt.

Korrespondierend hierzu wurden für den planmäßigen Werteverzehr des Anlagevermögens 1.596 T€ (Vorjahr 2.881 T€, davon außerplanmäßig 944 T€) abgeschrieben.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich per Stichtag 31. Dezember 2007 auf 51.349 T€ (Vorjahr 40.420 T€). Die Zahlungsmittel verringerten sich von 4.345 T€ im Vorjahr auf 1.295 T€ zum Stichtag 31. Dezember 2007. Der Mittelabfluss resultiert neben der planmäßigen Tilgung kurz- und langfristiger Darlehen aus der Investition in das Logistics Service Center bei der polnischen Tochtergesellschaft.

Folgende Faktoren waren für die Bilanzverlängerung um 10.929 T€ maßgeblich verantwortlich: Bei den kurzfristigen Vermögenswerten auf der Aktivseite der Bilanz stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 15.826 T€ an (Vorjahr 10.460 T€). Hierfür ursächlich sind Geschäfte mit Kunden mit überdurchschnittlichem Zahlungsziel sowie die Stichtagsbetrachtung, da Zahlungseingänge kurz nach dem Stichtag nicht berücksichtigt werden. Bei den langfristigen Vermögenswerten stiegen die Sachanlagen auf 12.905 T€ an. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Investitionen von rund 9 Millionen Euro der polnischen Tochtergesellschaft in die Sachanlagen. Auf Grund der für 2008 geplanten bzw. erfolgten Verkäufe der Immobilien in Bochum und Besigheim, wurden diese mit ihren Buchwerten in Höhe von 7.014 T€

in die Position "Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte" umgegliedert. Dies hat zu einer entsprechenden Reduzierung der Sachanlagen geführt.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte die Umgliederung von mittel- und langfristigen Schulden gegenüber Kreditinstituten in die kurzfristigen Schulden im Zusammenhang mit dem Verkauf der Immobilie in Besigheim die Position "Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen" auf 10.973 T€ (Vorjahr 2.234 T€). Im Gegenzug wurden langfristige Darlehen, vor allem im Zusammenhang mit der Finanzierung des Logistics Service Centers in Polen, aufgenommen. Insgesamt verringerten sich die langfristigen Darlehen durch die oben beschriebenen Effekte um 1.330 T€. Der Jahresüberschuss erhöhte die Gewinnrükklagen auf minus 2.996 T€ (Vorjahr minus 3.938 T€).

Die Eigenkapitalquote belief sich auf 29,0 % (Vorjahr 34,3 %).

Cash Flow und Liquidität

Aus betrieblicher Tätigkeit flossen der Lila Logistik Gruppe zum Stichtag 31. Dezember 2007 per Saldo Mittel in Höhe von 691 T€ ab (Vorjahr Mittelzufluss von 2.585 T€). Der starke Aufbau von Liefer- und Leistungsforderungen, vor allem im Transportbereich und bei der polnischen Tochtergesellschaft, ist wesentlicher Faktor für die Veränderung des operativen Cash Flows und den Liquiditätsabfluss im Vergleich zum Vorjahr. Die starke Investitionstätigkeit der Lila Logistik Gruppe, insbesondere in Polen, spiegelt sich im Cash Flow aus Investitionstätigkeit wider. Für den Erwerb von langfristigen Vermögenswerten flossen rund 9,7 Millionen Euro ab, so dass per Saldo der Cash Flow aus Investitionstätigkeit sich auf minus 9.574 T€ (Vorjahr 5.815 T€) belief. Im Vorjahr wurde der Cash Flow aus Investitionstätigkeit im Wesentlichen durch den Erlös aus dem Verkauf der Immobilie in Herne beeinflusst.

Zur Finanzierung des Working-Capitals wurde im Geschäftsjahr ein endfälliges Schuldscheindarlehen über 2.000 T€ aufgenommen. Das im Vorjahr bei der IKB Deutsche Industriebank AG aufgenommene langfristige Tilgungsdarlehen valutierte per 31. Dezember 2007 mit 5.880 T€ (Vorjahr 819 T€). Unter Berücksichtigung der planmäßig erbrachten Raten auf Finanzleasinggeschäfte ergab sich im Geschäftsjahr 2007 ein Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 7.191 T€ (Vorjahr Mittelabfluss von 5.145 T€).

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 beliefen sich die liquiden Mittel der Lila Logistik Gruppe auf 1.295 T€ (Vorjahr 4.345 T€). Der Verschuldungskoeffizient, der das Verhältnis von Fremdkapital zu Gesamtkapital beschreibt, lag bei 0,71 (Vorjahr 0,66).

Gesamtaussage zur Entwicklung im Geschäftsjahr 2007

Im Vergleich zum Vorjahr fiel der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2007 deutlich geringer aus. Dies resultierte wesentlich
daraus, dass im Vorjahr der Sondereffekt aus einem Immobilienverkauf außerordentlich zu Buche schlug. Die Ertragskraft der Lila
Logistik Gruppe wurde durch die Schwäche im Route-Bereich
sowie durch die Ertragsprobleme am Standort Rodgau außerordentlich geschwächt.

Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage blieb teilweise hinter den Erwartungen des Vorstands zurück.

Personal

Die Lila Logistik Gruppe baut ihre Belegschaft seit Jahren kontinuierlich aus. Am Stichtag 31. Dezember 2007 waren 1.005
Personen in der Lila Logistik Gruppe beschäftigt – 81 Personen mehr als im Vorjahr. Im Jahresdurchschnitt arbeiteten, ohne Auszubildende, 956 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten und Betriebsstätten im In- und Ausland (Vorjahr 931). Hiervon waren 31 % (Vorjahr 28 %) im europäischen Ausland – Österreich, Polen und Belgien – tätig. Im Vergleich zum Vorjahr sind für die Veränderung insbesondere die gestiegenen Aktivitäten im neuen Logistics Service Center in Polen ursächlich. 69 % der Lila Logistiker waren an den deutschen Standorten und Betriebsstätten (Vorjahr 72 %) tätig.

Die im Vorjahr erfolgreich gestartete Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Heidenheim wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut. Das System des dualen Studiums erfüllt aus Sicht der Lila Logistik Gruppe die Anforderungen für eine geeignete Grundausbildung von möglichen Fach- und Führungskräften innerhalb der Lila Logistik Gruppe. Darüber hinaus bildet die





Lila Logistik Gruppe weiterhin in den klassischen logistischen Berufsbildern, kaufmännische wie gewerbliche, aus. Zum Stichtag 31. Dezember 2007 befanden sich 48 junge Menschen in einer solchen Ausbildung (Vorjahr 45 Auszubildende). Die durchschnittliche Ausbildungsquote betrug 4,5 % (Vorjahr 4,1 %).

Kapitalverhältnisse

Die Gesellschaft hat bisher ausschließlich 7.955.750 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 3.160 T€ zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Zudem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 790 T€ zu erhöhen (genehmigtes Kapital II).

Am Grundkapital ist Herr Michael Müller mit EUR 4.069.000 (51,15 %) beteiligt. Die Bensel Verwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft für Vermögensanlagen mbH hat der Gesellschaft mitgeteilt,

dass ihr Anteil am Grundkapital am 5. September 2007
EUR 1.341.000 (16,86 %) betragen hat und dass diese der SüdKapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH zuzurechnen sind.
Herr Reisdorf teilte der Gesellschaft mit, dass sein Anteil am Grundkapital am 31. Oktober 2006 EUR 410.885 (5,16 %) entsprach.
Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

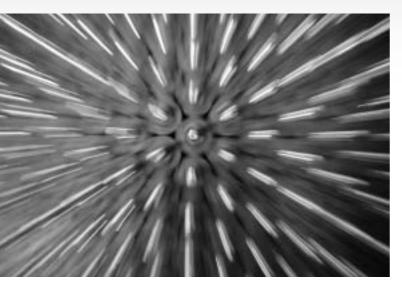
Bestellung des Vorstands und Satzungsänderungen

Die Bestellung der Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen satzungsgemäß durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat ist weiterhin befugt, die Satzung der Gesellschaft zu ändern, solange die Änderung nur die Fassung der Satzung betrifft.

Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum haben keine personellen Veränderungen im Vorstand stattgefunden.

Im Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG gab es im Berichtsjahr 2007 eine personelle Veränderung: Herr Dr. Gerd Wecker wurde auf Antrag des Vorstands der Gesellschaft durch gerichtlichen Beschluss vom 18. April 2007 gemäß § 104 Abs. 2 AktG zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Sein Amt erlosch mit dem Ende der Hauptversammlung am 22. Juni 2007. Die Hauptver-



sammlung wählte am gleichen Tag Herrn Dr. Gerd Wecker gemäß Tagesordnung in den Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG.

Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuches in der durch das Vorstandsvergütungsoffenlegungsgesetz (VorstOG) geänderten Fassung sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, sofern die Gesellschaft den Empfehlungen entspricht.

Darüber hinaus werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

Des Weiteren bestehen für die Vorstände einzelvertragliche Pensionszusagen.

Struktur der Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Müller - Die lila Logistik AG orientiert sich an der Größe der Gesellschaft und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens. Des Weiteren werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung und einem variablen Bonus zusammen.

Die feste Vergütung in Form eines Grundgehalts wird in zwölf Monatsraten als Gehalt ausgezahlt. Weihnachts- oder Urlaubsgeld werden nicht gewährt.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten einen Bonus, dessen Höhe sich in Abhängigkeit bestimmter quantitativer, im Dienstvertrag fixierter Unternehmensziele, die sich wesentlich am EBT des Gesamtkonzerns orientieren, ermittelt.

Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2007

Die Bezüge des Vorstands betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 607 T€ (Vorjahr 848 T€) und setzten sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€	2005 T€
C.L.L	440	401	422
Gehalt Jahresbonus	442 165	421 427	432 225

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2007

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung der Müller - Die lila Logistik AG festgelegt. Sie ist in § 14 der Satzung des Unternehmens geregelt. Die Aufsichtsratvergütung orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratmitglieder.

Die Vergütung enthält zwei Komponenten:

- einen fixen Bestandteil und
- einen von der Mitgliedschaft in einem Ausschuss der Gesellschaft abhängigen Bestandteil.

Die feste jährliche Vergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt das Dreifache, die feste jährliche Vergütung des stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung der anderen Mitglieder.

Für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG betrug die Vergütung im Geschäftsjahr 2007 68 T€ (Vorjahr 67 T€).

ergütung der Mitglieder für e Aufsichtsratstätigkeit -	2007 T€	2006 T€
Wolfgang Monning		
Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis zum 31.12.2006)	-	25
Prof. Peter Klaus		
Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab dem 1.1.2007)	22	12
Dr. Gerd Wecker		
Stv. Vorsitzender d. Aufsichtsrats (Mitglied d. Aufsichtsrats ab dem 18.4.2007)	16	-
Volker Buckmann		
Mitglied des Aufsichtsrats	6	6
Per Klemm		
Mitglied des Aufsichtsrats	6	6
Klaus Langer		
Mitglied des Aufsichtsrats	12	12
Carlos Rodrigues		
Mitglied des Aufsichtsrats	6	6

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen

Für persönlich erbrachte Beratungsleistungen im Geschäftsjahr 2007 erhielt das Aufsichtsratsmitglied Dr. Gerd Wecker einen Betrag in Höhe von 2 T€.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach § 15a WpHG müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offen legen. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen. Für das Berichtsjahr 2007 sind der Müller – Die lila Logistik AG bis zum 31. Dezember 2007 zwei Meldungen zugegangen, die auch auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht wurden. Hiernach hat Herr Prof. Peter Klaus im ersten Quartal des Geschäftsjahres insgesamt 5.000 Stück Aktien der Müller – Die lila Logistik AG über die Börse Stuttgart erworben.

Die Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2007 insgesamt 4.077.000 Stück Aktien; dies entspricht 51,25 % des börsennotierten Grundkapitals der Müller - Die lila Logistik AG. Mitglieder des Aufsichtsrats hielten 59.349 Aktien bzw. 0,75 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Eine individualisierte Auflistung des Aktienbesitzes der Organe der Gesellschaft finden Sie im Konzernanhang unter Punkt 25 "Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Personen (Related Parties)".

Risikobericht

Risikomanagement (-system)

Unternehmerisches Handeln spielt sich immer im Spannungsfeld zwischen Chancen und Risiken ab. Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit ist die Lila Logistik Gruppe Risiken in unterschiedlichen Bereichen ausgesetzt. Angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken gehen wir ein, wenn die mit ihnen verbundenen Chancen eine nachhaltige Wertsteigerung erwarten lassen.

Nach § 91 Absatz 2 Aktiengesetz ist der Vorstand der Müller – Die lila Logistik AG verpflichtet, ein Risikomanagementsystem zu führen. Vorschriften des Handelsgesetzbuchs verlangen darüber hinaus, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Risiken im Lagebericht zu berichten. Damit Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und mit ihnen richtig umgegangen werden kann, wurde bei der Müller – Die lila Logistik AG bereits vor einigen Jahren ein Risikomanagementsystem eingeführt.

Das Risikomanagementsystem der Müller – Die lila Logistik AG ist durch gruppenweite Standards sowie durch Berichts- und Informationssysteme geprägt.

In jährlichen Planungsrunden werden alle Geschäftsbereiche auf Chancen und Risiken geschäftsübergreifend identifiziert, analysiert und bewertet. Unterjährig wird die Zielerreichung durch das gruppenweite Controlling- und Berichtssystem überwacht und gesteuert. Die Bereiche "Risikomanagement" und "Interne Revision" überwachen in der Lila Logistik Gruppe die Prozesse in Hinsicht auf bestehende und mögliche Risiken.

Darüber hinaus dient ein Risikomeldedatenblatt (RMD) der schnellen und einfachen Information durch die Vor-Ort-Verantwortlichen an das Top-Management. Die interne Berichterstattung erlaubt es, negative Entwicklungen zeitnah zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Im Kern beinhaltet das Risikomanagement also die Verantwortung des Managements, die Risiken im Unternehmen früh zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten, um so die notwendigen Vorsorgemaßnahmen treffen zu können.

In den Tätigkeitsfeldern der Gesellschaft sind neben Chancen auch Risiken gegeben. Müller – Die lila Logistik AG, als ein Dienstleistungsunternehmen mit den Tätigkeitsschwerpunkten Beratung (Logistics Design) und operative Logistikabwicklungen (Logistics Operating), ist den typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Dazu gehören insbesondere Nachfragerückgänge und die weiteren hier aufgezeigten allgemeinen und unternehmensspezifischen Risiken:

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2007 insgesamt sehr positiv. Auch wenn sich das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2008 deutlich abschwächen wird, erwarten die meisten Analysten keinen nachhaltigen Einbruch der Weltwirtschaft. Als Folge der US-Hypothekenkrise und ihrer Auswirkungen auf die Finanzmärkte, der deutlich abgekühlten US-amerikanischen Wirtschaft, der hohen Rohölpreise sowie der ebenfalls damit verbundenen gestiegenen Verunsicherung von Investoren und Konsumenten, haben sich die Risiken einer ungünstigeren Entwicklung allerdings deutlich erhöht. Eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums könnte die Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern und letztlich nach Transport- und Logistikleistungen deutlich schwächen. Damit bestehen beträchtliche ökonomisch bedingte Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lila Logistik Gruppe. Saisonale Effekte und ungleichmäßige Umsatzverteilung, beispielsweise durch Betriebsferien von Kunden, sind der Müller – Die lila Logistik AG und ihren Tochtergesellschaften bekannt und werden bei den jährlichen Planungsrunden und den regelmäßigen unterjährigen Forecastbetrachtungen berücksichtigt.

Branchenrisiken

Die Logistikbranche ist im großen Maße abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Negative wirtschaftliche Entwicklungen könnten somit zu einer Reduzierung der Nachfrage nach Logistikleistungen führen. Weiterhin können externe Faktoren in



einer anhaltenden Verteuerung, insbesondere im Transportbereich, resultieren. Die Transportwirtschaft hat 2007 allein auf Grund des neuen Fahrpersonalrechts zusätzliche Kosten in Höhe von 4,7 Milliarden Euro zu verkraften. Bezogen auf die von der neuen Rechtslage besonders betroffenen LKW-Transporte ergibt sich damit eine Transportkostensteigerung von 9,4 %. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie "Neues Fahrpersonalrecht in der Europäischen Union", die das Logistik-Kompetenz-Zentrum (LKZ) gemeinsam mit der Fraunhofer Arbeitsgruppe für Technologien der Logistik-Dienstleistungswirtschaft ATL in Nürnberg erstellt hat. Auch 2008 wird mit weiteren Kostensteigerungen auf Grund der Neuregelung gerechnet. Dies könnte zu einer weiteren Verteuerung von Transportdienstleistungen führen. Für einen Teil der Transportdienstleistungen setzt die Lila Logistik Gruppe Subunternehmer ein, um die vereinbarten Leistungen zu erbringen. In einigen Fällen erfolgt der Einkauf zu längerfristig festgelegten Preisen oder durch Einzelbeauftragungen. Eine Nichtverfügbarkeit ausreichender Transportkapazitäten bzw. unerwartete Kapazitätsengpässe können zu Preissteigerungen im Beschaffungsbereich führen. Ein wesentliches Risiko besteht zudem in der Entwicklung der Rohölpreise. Sollten die Preise anhaltend hoch bleiben oder sich wesentlich verteuern, wird das die eigenen Transportdienstleistungen deutlich verteuern.

Abhängigkeit von Großkunden

Die Lila Logistik Gruppe baute auch im Geschäftsjahr 2007 neue Kundenbeziehungen auf und intensivierte bestehende Geschäftsbeziehungen. Weitreichende Verbindungen mit den Abläufen der Kunden stellen eine vergleichsweise hohe Sicherheit im Hinblick auf bestehende Geschäfte und zukünftige Aufträge dar. Die sich hieraus ergebenden Abhängigkeiten bestehen sowohl vom Kunden zum Logistikdienstleister als auch in umgekehrter Richtung. Der Auf- und Ausbau von Kundenbeziehungen stellt weiterhin eines der vorrangigen Ziele der Gesellschaft dar.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den zentralen Aufgaben der Müller – Die lila Logistik AG zählt die Sicherung der finanziellen Versorgung der Unternehmensgruppe. In diesem Zusammenhang sorgt die Muttergesellschaft auch für eine Optimierung der Konzernfinanzierung.

Hierbei ergeben sich zwei zentrale Risikofaktoren für die Lila Logistik Gruppe: zum einen Risiken aus dem Zinsänderungsrisiko, die durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wie Zinsswaps gesteuert werden. Durch laufzeit- und betragskongruente Absicherungen werden bei mittel- und langfristigen Finanzierungen variable Verzinsungen überwiegend in Festzinsvereinbarungen getauscht. Zum anderen bestehen Risiken aus Wechselkursänderungen, die sich sowohl auf die operativen Cash Flows, als auch auf die bilanziellen Werte zu den Bilanzierungsstichtagen auswirken. Die Auswirkungen auf die operativen Cash Flows werden durch eine möglichst hohe Währungsidentität der Ein- und Auszahlungen eingegrenzt; wo dies nicht vollumfänglich gelingt, kommen bei Bedarf flankierende Maßnahmen wie Devisentermingeschäfte zum Einsatz. Um etwaige Effekte auf Bilanzpositionen zu vermeiden, wird im Einzelfall jeweils der Einsatz zusätzlicher Derivate geprüft.



Die regelmäßige Überwachung der Wechselkursentwicklung unterliegt dabei dem kaufmännischen Leiter der nicht im Euro-Währungsraum tätigen Tochtergesellschaft. Als Auslöser für den Abschluss eines Sicherungsgeschäfts werden Wechselkurse vorab bestimmt, bei deren Erreichen die Transaktionen abgeschlossen werden. Zur Festlegung dieser Schwellen wird auf die Research-Einschätzungen deutscher Großbanken zurückgegriffen.

Im Einzelnen werden die Sicherung des Zinsrisikos und das Devisenmanagement im Konzernanhang dargestellt.

Umweltschutz und umweltrelevante Gesetzesauflagen

Gestiegene Anforderungen an den Umweltschutz und Ressourceneinsatz führen zu erhöhten Aufwendungen. Demgegenüber ergeben sich durch den Einsatz moderner Fahrzeugeinheiten Einsparungen bei gesetzlichen Abgaben. Darüber hinaus wird die Gefahr des Eintritts von Umweltrisiken mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen gemindert.

Abhängigkeiten von einzelnen Personen des Managements

Der wirtschaftliche Erfolg der Müller – Die lila Logistik AG hängt in entscheidendem Maße von der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die Organisationsstrukturen für eine positive Unternehmensentwicklung wurden 2007 kontinuierlich weiterentwickelt. Dennoch besteht grundsätzlich das Risiko, dass wichtige Wissensträger das Unternehmen verlassen.

Management von Projektanläufen

Projektanläufe beinhalten grundsätzlich operative und finanzielle Risiken, insbesondere Kalkulations- und Haftungsrisiken. Durch interdisziplinäres Projektmanagement und intensives Projektcontrolling werden diese Risiken abgeschätzt. Auf Basis dieser Abschätzung ergeben sich die Maßnahmen zur Reduktion dieser Risiken.

IT-Risiken

Die Vernetzung aller unterschiedlichen Prozessbeteiligten in den logistischen Abwicklungen bei der Lila Logistik Gruppe erfordert funktions- und anpassungsfähige IT-Systeme. Diese Systeme schützt Müller – Die lila Logistik AG durch aktuellste Virenschutzprogramme und wirkt im Falle eines systemseitigen Ausfalls mit Notfallplänen entgegen, die auch unabdingbarer Teil des Qualitätsmanagements sind.

Risiken der Internationalisierung

Der voranschreitenden Internationalisierung und infolgedessen der Ausdehnung der Geschäftstätigkeiten der Lila Logistik Gruppe auf weitere Märkte muss die Gesellschaft Rechnung tragen.

Wirtschaftliche und rechtliche Besonderheiten des ausländischen Marktumfeldes können mit erheblichem Aufwand verbunden sein. Im Ausland kann zudem ein erhöhtes Risiko von Zahlungsverzögerungen oder Forderungsausfällen eintreten.

Tochtergesellschaften der Müller – Die Lila Logistik AG betreiben auch Geschäfte außerhalb der Eurozone, insbesondere in Polen. Ein Teil der dort ausgestellten Rechnungen wird nicht in Eurogestellt beziehungsweise beglichen. Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen Währungen der Länder außerhalb der Eurozone können das Konzernergebnis der Lila Logistik Gruppe beeinflussen.

Eintritt in bestehende Arbeitsverhältnisse

Der Erwerber eines Betriebs oder Betriebsteils tritt nach deutschem Recht kraft Gesetzes in die Rechte und Pflichten aus den im Zeitpunkt des Übergangs des Betriebs oder Betriebsteils bestehenden Arbeitsverhältnissen ein. Im Rahmen des zukünftigen Erwerbs von Betrieben oder Betriebsteilen ist daher nicht ausgeschlossen, dass Tochtergesellschaften Arbeitsverhältnisse fortführen müssen, die sie ohne den gesetzlichen Übergang nicht übernommen hätten. Auch wenn die Gesellschaft diesen wirtschaftlichen Belastungen in der Erwerbsvereinbarung mit dem Veräußerer Rechnung getragen hat, ist nicht ausgeschlossen, dass sich die gesetzlich angeordnete Fortführung der Arbeitsverhältnisse beim Erwerb eines Betriebs oder Betriebsteils negativ auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften auswirkt.

Risiken aus dem Beteiligungsportfolio

Durch die Betreuung der einzelnen Konzerngesellschaften sowie durch ein standardisiertes Gruppencontrolling ist die Lila Logistik Gruppe im Detail über die Entwicklungen und Risiken in den Tochtergesellschaften informiert. Eine Belastung der Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft durch Rentabilitätsschwächen der Tochtergesellschaften kann trotz aller Vorkehrungen nicht ausgeschlossen werden. Weitere Risiken können sich bei den Beteiligungen ergeben, bei denen kein hundertprozentiger Geschäftsanteilsbesitz vorliegt. Diese könnten das Verhältnis zu den weiteren

Gesellschaftern betreffen, sich auf Gesellschafterbeschlüsse beziehen sowie Auswirkungen bis hin zur Steuerung und Entwicklung der Gesellschaft haben.

Mindestens einmal im Jahr werden umfangreiche Bewertungen durchgeführt, um eventuellen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf der Beteiligungen zu identifizieren. Ein Abschreibungsbedarf zum 31. Dezember 2007 hat sich hieraus nicht ergeben.

Zusammenfassung

Die Gesamtschau der Risiken ergibt, dass die Lila Logistik Gruppe im Wesentlichen Risiken treffen, die branchen-, markt- und allgemein üblich sind. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Risiken begrenzt und überschaubar sind und nicht den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Es sind derzeit auch keine Risiken erkennbar, die künftig eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

Nachtragsbericht

Müller – Die lila Logistik AG hat die in 2007 geplante Veräußerung ihrer Immobilie am Hauptsitz in Besigheim im Januar 2008 abgewickelt. Die ursprünglich für das Jahr 2007 geplanten Effekte aus der Transaktion werden sich bilanziell im ersten Quartal 2008 auswirken. Im Februar ist der Kaufpreis für die Immobilie in Besigheim eingegangen. Mit dem Liquiditätszufluss wurden Verbindlichkeiten in Höhe von rund 9 Millionen Euro wie geplant zurückgeführt. Des Weiteren ging der Müller – Die lila Logistik AG im März 2008 eine Klage von der TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH wegen angeblicher Verstöße gegen ein vertragliches Wettbewerbsverbot bei bestimmten Dienstleistungen aus dem Segment Logistics Design auf Schadensersatz für die Zeit seit dem 18. September 2007 und zukünftige Unterlassung zu.

Prognosebericht

Die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2008 davon aus, dass die wirtschaftlichen Risiken für das laufende Jahr gestiegen sind. Weiterhin wird erwartet, dass die internationale Dynamik – nicht zuletzt auf Grund der Finanzmarktturbulenzen in den Vereinigten Staaten und ihrer weltweiten Folgewirkungen in diesem Jahr weniger kräftig ausfallen wird. Die außenwirtschaftlichen Impulse werden nachlassen. Mit der Aufwertung des Euro hat sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen verschlechtert. Dies dürfte die Exporte bis weit in das Jahr hinein dämpfen. Hinzu kommt, dass die Auslandsnachfrage etwas langsamer steigen wird, zumal die US-Konjunktur durch eine Schwächephase geht. Nicht zuletzt werden der höhere Ölpreis und die damit verbundene Verteuerung anderer Energieprodukte die Kosten der Unternehmen steigern und die Kaufkraft der privaten Haushalte einschränken. Damit wird die Binnenkonjunktur voraussichtlich eine Zeitlang schwächer verlaufen. Die Bundesregierung geht 2008 von einem wirtschaftlichen Wachstum von 1,7 % aus. Nach Einschätzung der IKB Deutsche Industriebank wird die Logistikbranche im gleichen Zeitraum um etwa 5 % wachsen, wobei sich das Wachstum in den Folgejahren bis 2011 auf etwa 3 % abschwächen wird.

Das Geschäftsmodell der Lila Logistik Gruppe wird auch zukünftig im Kern aus der Kombination der Logistikberatung (Logistics Design) und der Umsetzung von Logistikprozessen (Logistics Operating) bestehen. Die Branchen Automotive, Electronics, Consumer Goods und Industrial Goods stellen unvermindert die Zielbranchen der Lila Logistik Gruppe dar. Diese werden kurz- und mittelfristig innerhalb der oben beschriebenen Rahmenbedingungen operieren.

Auch für die Jahre 2008/2009 erwarten wir die erfolgreiche Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 sowie unseres Umweltmanagementsystems nach ISO 14001.

Innerhalb der Kontraktlogistik erwartet die Lila Logistik Gruppe bis 2009 ein stabiles Umsatzwachstum mit soliden Margen. Über diesen Zeithorizont hinaus betrachtet gehen wir davon aus, dass die Wachstumsraten innerhalb der Kontraktlogistik in Deutschland weiterhin positiv verlaufen werden.

Die Entwicklung des Transportbereiches wird insbesondere im laufenden Geschäftsjahr 2008 durch einen steigenden Kostendruck beherrscht sein. Dieser resultiert zum einen aus den unvermindert steigenden Kraftstoff- und Energiepreisen. Zum anderen wird durch das neue europäische Fahrpersonalrecht die Flexibilität des Fahrereinsatzes stark eingeschränkt, so dass mehr Personal benötigt wird. Da die positive konjunkturelle Entwicklung der Vergangenheit den Markt für qualifiziertes Fahrpersonal nahezu leer gefegt hat, sind hier höhere Löhne zu erwarten. Sollten sich unsere Preisvorstellungen am Markt nicht durchsetzen lassen, wird diese Entwicklung die Ertragskraft des Transportbereiches auch 2009 belasten.

Der Immobilienverkauf am Standort Besigheim wird im Geschäftsjahr 2008 einen Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 4,5 Millionen Euro leisten. Bereinigt um diesen Sondereffekt geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 von einem über dem Vorjahresniveau liegenden operativen Ergebnis aus. Umsatzerlöse werden auf einem Niveau von rund 86,5 Millionen Euro erwartet. Die kontinuierliche Entschuldung der Lila Logistik Gruppe wird auch in 2008 weiter vorangetrieben und ist für die Folgejahre angestrebt. Der Verkauf der Immobilie am Standort in Besigheim führt auf der Aktivseite zu einer Reduzierung der "Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte" sowie zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf Grund der vorzeitigen Rückführung von Darlehen. In Folge werden die Zinsaufwendungen sinken. Da die Immobilie im Rahmen einer sale-and-lease-back-Transaktion vom Erwerber gemietet wird, kommt es zu einer Erhöhung der Mietaufwendungen.

MILLER IN ICA LIMITIN

Für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lila Logistik Gruppe im Geschäftsjahr 2009 erwarten wir die Fortführung des um die Sondereffekte bereinigten Trends aus 2008.

Insgesamt erwartet der Vorstand der Lila Logistik Gruppe eine positive Umsatz- und Ertragsentwicklung innerhalb beider Segmente in den nächsten zwei Jahren.

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Prognosen abweichen können.

Besigheim, im März 2008

Michael Müller

Vorsitzender des Vorstands

Rupert Früh

Vorstand Finanzen

KONZERNBILANZ (nach IFRS) zum 31. Dezember 2007



Aktiva	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
I. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte	398.099	266.807
2. Geschäfts- und Firmenwert	9.754.084	9.754.084
3. Sachanlagen	12.904.636	11.235.070
4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	870.011
5. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	61.903	61.903
6. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.830.665	1.378.485
7. Ausleihungen	110.350	3.722
8. Latente Steuern	1.277.140	887.284
9. Steuererstattungsansprüche	63.117	64.925
10. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	140.712	0
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	26.540.706	24.522.291
II. Kurzfristige Vermögenswerte	1 204 472	4 245 200
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Tondomungen aus Liefemungen und Leietungen	1.294.673	4.345.289
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen3. Forderungen gegen nahe stehende Personen,	15.826.398	10.459.697
,	150.465	45.047
verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen 4. Vorräte	153.465	45.947 48.850
5. Steuererstattungsansprüche	108.205	291.175
6. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	7.013.567	291.173
7. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	382.959	707.029
7. Sollstige kurzinistige verillogeliswerte	302.939	707.029
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	24.808.760	15.897.987
Aktiva, gesamt	51.349.466	40.420.278

Passiva	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
I. Langfristige Verbindlichkeiten		
1. Langfristige Darlehen	10.767.222	12.097.353
2. Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	145.105	12.411
3. Latente Steuern	231.877	11.024
4. Sonstige Rückstellungen	287.371	49.800
5. Pensionsrückstellungen	482.097	161.233
6. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	81.983	154.047
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	11.995.655	12.485.868
Langifistige verbindiichkeiten, gesamt	11.995.055	12.465.606
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverplichtungen	125.406	263.639
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	10.972.586	2.233.709
3. Gesellschafterdarlehen	15.355	250.000
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.027.901	4.301.691
5. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen	213_11, 12	
und verbundenen Unternehmen	229.573	217.360
6. Sonstige Rückstellungen	479.288	509.865
7. Steuerschulden	1.006.314	1.014.890
8. Sonstige kurzfristige Schulden	5.607.161	5.273.796
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	24.463.584	14.064.950
III. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	7.955.750	7.938.375
2. Kapitalrücklage	9.643.055	9.638.364
3. Gewinnrücklagen	-2.995.677	-3.937.968
4. Ausstehende Aktienoptionen	23.341	23.341
5. Kumuliertes übriges Eigenkapital	74.910	18.500
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens		
zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	14.701.379	13.680.612
6. Minderheitenanteile	188.848	188.848
Eigenkapital, gesamt	14.890.227	13.869.460
Passiva, gesamt	51.349.466	40.420.278
Der Konzernanhang und der Konzernlagebericht sind Bestandteil des Konzernabschlusses.		

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

(nach IFRS) für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007



	2007	2006
	€	€
		_
1. Umsatzerlöse	82.722.660	80.750.018
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	-7.938	7.938
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.711.571	5.613.298
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen	-31.223.355	-28.468.956
5. Personalaufwand	-30.970.711	-30.518.681
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.595.935	-2.880.699
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.159.764	-20.127.013
8. Betriebsergebnis	1.476.527	4.375.905
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	746.766	47.136
10. Finanzierungsaufwendungen	-1.372.185	-1.471.606
11. Beteiligungsergebnis	-57.646	-73.290
12. Erträge aus nach der at-equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	452.180	463.699
13. Konzernergebnis vor Steuern (und nach Minderheitenanteilen)	1.245.642	3.341.844
14. Ctourn vom Einkommen und vom Entres	202.251	444.754
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-303.351	-444.756
15. Konzernjahresüberschuss	942.291	2.897.088
Davon entfallen auf		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	942.291	2.897.088
Minderheitsgesellschafter	0	0
windernertsgesensthatter	U	U
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0.12	0,37
Ergebnis je Aktie (unverwassert) Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,12	0,37
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	7.945.490	7.927.698
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	7.945.490	7.927.098
Durchschintthen im Offiauf bennunche Aktien (verwassert)	7.940.490	7.945.885

Der Konzernahang und der Konzernlagebericht sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

	2007	2006
	€	€
Konzernjahresergebnis	942.291	2.897.088
Abschreibungen	1.595.935	2.880.699
Ertrag aus Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	-10.226
Veränderung der Rückstellungen und Wertberichtigungen	502.283	-81.631
Gewinn aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-27.635	-3.451.552
Bewertung at equity	-452.180	39.022
Fremdwährungsdifferenzen	-12.554	-14.277
Veränderung Stock Option Plan	0	-3.226
Veränderung der latenten Steuern, Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden	7.199	140.034
Veränderung der Vorräte	19.357	77.096
Veränderung der Liefer- und Leistungsforderungen und Forderungen gegen		
nahe stehende Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	-5.448.644	1.045.117
Veränderung sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte	183.358	-250.489
Veränderung der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, der		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und		
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen	1.738.422	-697.789
Veränderung sonstiger Schulden und erhaltener Anzahlungen	261.300	15.201
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-690.868	2.585.067
Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen	0	-2.044
Erwerb von langfristigen Vermögenswerten	-9.732.244	-5.773.946
Nachträgliche Kaufpreisanpassungen und daraus resultierend Reduktion		
des Geschäfts- und Firmenwertes	0	44.164
Erlöse aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	158.374	11.546.373
	0.570.070	
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-9.573.870	5.814.547
Bedingte Kapitalerhöhung aus dem Aktienoptionsplan	22.066	22.383
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- oder langfristigen Darlehen	8.555.494	4.154.212
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-1.146.748	-8.582.581
Veränderung Gesellschafterdarlehen	-234.645	-500.533
Veränderung Finanzierungsleasing	-5.538	-238.163
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	7.190.629	-5.144.682
7ahlungguinkgama Vanändamung dan 7ahlunggaittel	2.074.100	2.254.022
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-3.074.109	3.254.932
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel	23.493	-751
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	4.345.289	1.091.108
Zahlungsmittel am Ende der Periode	1.294.673	4.345.289
Zusätzliche Angaben		
Einzahlungen aus Zinsen ¹	173.730	9.299
Auszahlungen aus Zinsen ¹	1.261.743	1.229.347
Ertragsteuern ²	385.593	243.155
¹ Enthalten im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		
² Enthalten im Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		



Saldo am 1. Januar 2007
Kapitalerhöhung
Agio aus Kapitalerhöhung
Konzernergebnis
Fremdwährungsumrechnung
Ausstehende Aktienoptionen

Saldo zum 31. Dezember 2007

Saldo am 1. Januar 2006
Kapitalerhöhung
Agio aus Kapitalerhöhung
Konzernergebnis
Fremdwährungsumrechnung
Ausstehende Aktienoptionen

Saldo zum 31. Dezember 2006

Entwicklung des Eigenkapitals 2007

Gezeichnetes Kapital €	Kapital- rücklage €	Gewinn- rücklagen €	Ausstehende Aktienoptionen €	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Minderheiten €	Eigenkapital (gesamt)
7.938.375	9.638.364	-3.937.968	23.341	18.500	188.848	13.869.460
17.375	0	0	0	0	0	17.375
0	4.691	942.291	0	0	0	4.691 942.291
0	0	942.291	0	56.410	0	56.410
0	0	0	0	0	0	0
U	0			U	0	
7.955.750	9.643.055	-2.995.677	23.341	74.910	188.848	14.890.227

Entwicklung des Eigenkapitals 2006

				Kumuliertes		
Gezeichnetes	Kapital-	Gewinn-	Ausstehende	übriges		Eigenkapital
Kapital	rücklage	rücklagen	Aktienoptionen	Eigenkapital	Minderheiten	(gesamt)
€	€	€	€	€	€	€
7.920.750	9.633.606	-6.835.056	26.567	27.916	188.848	10.962.631
17.625	0	0	0	0	0	17.625
0	4.758	0	0	0	0	4.758
0	0	2.897.088	0	0	0	2.897.088
0	0	0	0	-9.416	0	-9.416
0	0	0	-3.226	0	0	-3.226
7.938.375	9.638.364	-3.937.968	23.341	18.500	188.848	13.869.460

		Anschaffur	ngs- und Herstellu	ngskosten	
	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2007
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögenswerte	1.265.329,23	376.573,08	0,00	1.706,87	1.643.609,18
	1.200.027,20	370.373,00	0,00	1.7 00,07	1.010.007,10
II. Geschäfts- und Firmenwert	10.978.327,34	0,00	0,00	0,00	10.978.327,34
III. Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschließlich					
der Bauten auf fremden Grundstücken	9.225.828,78	32.781,65	8.537.210,58	10.655.938,00	11.377.337,85
2. Andere Anlagen,		,			,
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.363.211,75	386.198,10	443.022,21	-1.706,87	8.304.680,77
3. Geleistete Anzahlungen und					
in Erstellung befindliche Anlagen	1.827.537,33	8.828.400,67	0,00	-10.655.938,00	0,00
	19.416.577,86	9.247.380,42	8.980.232,79	-1.706,87	19.682.018,62
	17.410.377,00	7.247.300,42	0.700.232,77	-1.700,87	17.002.010,02
IV. Als Finanzinvestition					
gehaltene Immobilien	2.950.551,52	0,00	2.950.551,52	0,00	0,00
V. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	20 /77 51	0.00	0.00	0.00	20 (77.51
 Anteile an verbundenen Unternehmen Beteiligungen 	30.677,51 31.225,84	0,00 0,00	0,00	0,00	30.677,51 31.225,84
z. beteingungen	31.223,04	0,00	0,00	0,00	31.225,04
	61.903,35	0,00	0,00	0,00	61.903,35
	,	,	,	,	,
VI. Beteiligung an					
assoziierten Unternehmen	2.083.519,45	452.179,70	0,00	0,00	2.535.699,15
VIII 0 A	2.040.70	100 200 27	1 700 (0	0.00	110.050.07
VII. Sonstige Ausleihungen	3.840,60	108.290,27	1.780,60	0,00	110.350,27
	36.760.049,35	10.184.423,47	11.932.564,91	0,00	35.011.907,91
				3,50	30.00.117.07,71

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2007

	Kumu	lierte Abschreibu	ıngen		Buchv	verte	
1.1.2007	Abschreibungen des	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	
€	Geschäftsjahres €	€	£	€	£	€	
			€		€		
998.557,09	245.246,21	0,00	1.706,87	1.245.510,17	398.099,01	266.772,14	
1.224.243,25	0,00	0,00	0,00	1.224.243,25	9.754.084,09	9.754.084,09	
2.118.950,34	524.270,66	2.399.798,52	9.775,65	253.198,13	11.124.139,72	7.106.878,44	* * *
6.017.049,76	817.009,55	298.392,49	-11.482,52	6.524.184,30	1.780.496,47	2.346.161,99	***
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.827.537,33	
8.136.000,10	1.341.280,21	2.698.191,01	-1.706,87	6.777.382,43	12.904.636,19	11.280.577,76	
2.080.540,52	9.409,00	2.089.949,52	0,00	0,00	0,00	870.011,00	* *
0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	30.677,51 31.225,84	30.677,51 31.225,84	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.903,35	61.903,35	
705.034,31	0,00	0,00	0,00	705.034,31	1.830.664,84	1.378.485,14	
118,90	0,00	118,90	0,00	0,00	110.350,27	3.721,70	
13.144.494,17	1.595.935,42	4.788.259,43	0,00	9.952.170,16	25.059.737,75	23.615.555,18	k

 $^{^{\}star}$ In den Buchwerten zum 31.12.2006 sind Währungsdifferenzen in Höhe von 45 T€ enthalten.

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte ist Bestandteil des Konzernanhangs und somit Bestandteil des Konzernabschlusses.

^{**} Aus der Umgliederung des Grundstückes samt des dazugehörigen Gebäudes in Bochum in "zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte" resultieren Anlagenabgänge in Höhe des Buchwertes von 860.602 €. Die ursprünglichen Anschaffungskosten belaufen sich auf 2.950.552 €, die bisherigen Abschreibungen betragen 2.080.541 €.

^{***} Mit Wirkung zum 1.1.2008 hat die Gesellschaft das Grundstück samt des dazugehörigen Gebäudes in Besigheim veräußert. Der Buchwert beträgt 6.152.965 €. Die ursprünglichen Anschaffungskosten belaufen sich auf 8.572.889 €, die bisherigen Abschreibungen betragen 2.419.924 €. Die Vermögenswerte werden in der Bilanz als "zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte" ausgewiesen.

		Anschaffur	ngs- und Herstellu	ıngskosten	
	1.1.2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2006
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögenswerte	1.221.406,33	143.591,72	100.062,25	0,00	1.264.935,80
II. Geschäfts- und Firmenwert	11.022.491,91	0,00	44.164,57	0,00	10.978.327,34
III. Cashanlagan					
III. Sachanlagen 1. Grundstücke und Bauten einschließlich					
der Bauten auf fremden Grundstücken	16.376.794,24	3.177.068,10	10.370.216,50	0,00	9.183.645,84
2. Andere Anlagen,					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.491.213,85	598.248,54	2.739.510,26	0,00	8.349.952,13
3. Geleistete Anzahlungen und	0.00	4 007 507 00	0.00	0.00	4 007 507 00
in Erstellung befindliche Anlagen	0,00	1.827.537,33	0,00	0,00	1.827.537,33
	26.868.008,09	5.602.853,97	13.109.726,76	0,00	19.361.135,30
	,	,	,	,	,
IV. Als Finanzinvestition					
gehaltene Immobilien	2.950.551,52	0,00	0,00	0,00	2.950.551,52
V. Langfristige finanzielle Vermögenswerte					
Langinstige imanziene vermogenswerte Anteile an verbundenen Unternehmen	58.177,51	0,00	27.500,00	0,00	30.677,51
Beteiligungen	16.000,00	5.000,00	0,00	10.225,84	31.225,84
		20000,00	3,22		53323,53
	74.177,51	5.000,00	27.500,00	10.225,84	61.903,35
VI. Beteiligung an	2 122 747 24	0.00	20 021 07	10 225 04	2.002.510.45
assoziierten Unternehmen	2.132.767,26	0,00	39.021,97	-10.225,84	2.083.519,45
VII. Sonstige Ausleihungen	3.840,60	0,00	0,00	0,00	3.840,60
	2.0,0,00			3,30	3.0.10,00
	44.273.243,22	5.751.445,69	13.320.475,55	0,00	36.704.213,36

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2006

	Kumu	lierte Abschreibu	ingen		Buchw	verte
1.1.2006	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
€	€	€	€	€	€	€
921.418,48	176.684,22	99.974,49	0,00	998.128,21	266.807,59	299.987,85
1.224.243,25	0,00	0,00	0,00	1.224.243,25	9.754.084,09	9.798.248,66
4.376.490,75	645.215,00	2.902.755,41	0,00	2.118.950,34	7.064.695,50	12.000.303,49
7.110.840,70	1.063.510,87	2.167.236,76	0,00	6.007.114,81	2.342.837,32	3.380.373,15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.827.537,33	0,00
11.487.331,45	1.708.725,87	5.069.992,17	0,00	8.126.065,15	11.235.070,15	15.380.676,64
,	,	,	,	,	,	,
1.085.318,62	995.221,90	0,00	0,00	2.080.540,52	870.011,00	1.865.232,90
0,00 0,00	0,00	0,00 0,00	0,00 10.225,84	0,00 0,00	30.677,51 31.225,84	58.177,51 16.000,00
0,00	-10.225,84	0,00	10.225,84	0,00	61.903,35	74.177,51
715.260,15	0,00	0,00	-10.225,84	705.034,31	1.378.485,14	1.417.507,11
52,20	66,70	0,00	0,00	118,90	3.721,70	3.788,40
15.433.624,15	2.870.472,85	5.169.966,66	0,00	13.134.130,34	23.570.083,02	28.839.619,07

^{*} Hierbei handelt es sich um eine Zuschreibung auf die ursprünglichen Anschaffungskosten. Der Ertrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf 2.880.698,69 €.

Grundlagen der Rechnungslegung

(1) Grundsätzliches

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 der Müller – Die lila Logistik AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung der Standards führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Müller – Die lila Logistik AG.

Der vorliegende Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim, bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Konzernanhang, wurde in Übereinstimmung mit internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International

Financial Reporting Standards und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt.

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss 2006 zugrunde lagen.

(2) Geschäftsmodell

Die Lila Logistik Gruppe bietet als national und international tätiger Logistikdienstleister alle relevanten Funktionen in der Beratung (Logistics Design) und der Umsetzung (Logistics Operating) von Logistiklösungen an. Bei den beiden Bereichen unterscheidet die Lila Logistik Gruppe grundsätzlich zwischen der Aufgabenstellung Route (im weitesten Sinne Transporte von Waren auf der Straße) und Factory (Handling von Waren und Prozessen). Die Felder Beschaffungslogistik, Produktionslogistik und Distributionslogistik bilden den Kern der betrieblichen Tätigkeiten des Konzerns.

Die Dienstleistungen werden überwiegend in folgenden vier Kernund Zielbranchen platziert:

- Automotive (Automobilhersteller und -zulieferer)
- Electronics
- · Consumer Goods
- Industrial Goods

Zum Kundenkreis der Lila Logistik Gruppe gehören namhafte, national und international tätige Unternehmen.

(3) Sitz der Gesellschaft

Die in das Handelsregister des Amtsgerichtes Stuttgart unter der Nummer HRB 301979 eingetragene Müller – Die lila Logistik AG hat ihren Sitz in der Ferdinand-Porsche-Straße 4 in 74354 Besigheim-Ottmarsheim, Deutschland. Weitere Standorte befanden sich am 31. Dezember 2007 in Antwerpen (Belgien), Böblingen, Bünde, Gliwice (Polen), Graz (Österreich), Herne, Recklinghausen, Schorndorf, Ulm, Unterföhring, Wroclaw (Polen), Zwenkau und Zwickau. Der Standort Rodgau wurde zum 31. Dezember 2007 aufgelöst.

Darüber hinaus ist die at equity einbezogene Gesellschaft TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH an folgenden Standorten tätig: Eningen u. A., Stuttgart, Arad (Rumänien), Mosonmagyaróvár (Ungarn) und Wroclaw (Polen).

(4) Konsolidierungskreis und -methoden

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 sind neben der Müller – Die lila Logistik AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Müller – Die lila Logistik AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann, mit Ausnahme der ILS Depot GmbH, Herne, und der FMS Logistic GmbH, Besigheim.

Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem Müller – Die lila Logistik AG die Möglichkeit der Beherrschung erlangt.

Bei der Tochtergesellschaft Müller –Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. wurde das Stammkapital im Jahr 2006 um 924 T€ erhöht. Ausstehende Einlagen bei der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. wurden im Jahr 2007 mit 28 T€ vollständig eingezahlt. Mit Gesellschaftsbeschluss vom 27. September 2007 wurde eine weitere Erhöhung der Kapitalrücklagen in Höhe von 532 T€ beschlossen. Diese wurde im Geschäftsjahr 2007 vollständig eingezahlt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die konsolidierten Unternehmen:

Beteiligung	Sitz der Gesellschaft	Stammkapital in T€	Beteiligungs- anteil in Prozent
Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH	Besigheim	1.010	100 %
Müller – Die lila Logistik Austria GmbH	Graz (Österreich)	35	100 %
Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o.	Gliwice (Polen)	1.033*	100 %
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH	Zwenkau	25	100 %
Müller – Die lila Logistik West GmbH	Herne	25	100 %
Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH	Herne	256	90 %
Müller – Die lila Logistik GmbH	Herne	31	mittelbar 90 %
Müller – Die lila Logistik Nord GmbH	Bünde	25	mittelbar 90 %
Emporias Management Consulting GmbH	Unterföhring	50	76 %
TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH	Eningen u. A.	26	33 %

^{*} umgerechnet zum Stichtagskurs

Die Rückzahlung dieser Kapitalzuführung erfolgt bis zum
31. Dezember 2008, vorausgesetzt, dass sie nicht zur Deckung des
im Jahresabschlussbericht ausgewiesenen Verlusts benötigt wird.

Die TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH wird nach der at-equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Alle weiteren in der Tabelle aufgeführten Beteiligungen sind vollkonsolidiert.

Die ILS Depot GmbH, Herne, an der die Müller – Die lila Logistik AG mittelbar mit 90 % beteiligt ist, wird auf Grund der fehlenden operativen Tätigkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH hält die 100%ige Beteiligung an der Müller – Die lila Logistik Nord GmbH. Die Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 2006 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Beteiligung an der FMS Logistic GmbH, an der Müller – Die lila Logistik AG mit 33,33 % beteiligt ist, wird wegen Unwesentlichkeit nicht nach der at-equity-Methode einbezogen.

Die Müller – Die lila Logistik West GmbH wurde erstmalig zum 1. Oktober 2007 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die aufgeführten Beteiligungen werden direkt von Müller – Die lila Logistik AG gehalten. Die Ausnahmen bilden die Müller – Die lila Logistik GmbH sowie die Müller – Die lila Logistik Nord GmbH, die jeweils 100%ige Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH sind.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen und Transaktionen innerhalb des Konzerns wurden im Konzernabschluss eliminiert. Bei Unternehmenszusammenschlüssen, die nach der Erwerbsmethode bilanziert werden, sind alle erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert anzusetzen. Der den Zeitwert übersteigende Anteil des Kaufpreises an den erworbenen Vermögenswerten wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Nach IFRS 3 darf der erworbene Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, sondern muss, unabhängig vom Vorliegen von Indikatoren für eine mögliche Wertminderung, jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 unterzogen werden. Auf Grund der Regelung des IFRS 3 wurden die Geschäftswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Buchwerte der nach der Erwerbsmethode bilanzierten Beteiligungen sowie at-equity-Beteiligungen (einschließlich Geschäftswerten) werden weiterhin jährlich auf Werthaltigkeit untersucht und angepasst, wenn Anzeichen dafür bestehen, dass die Marktwerte die Buchwerte nicht nur vorübergehend unterschreiten. Die innerhalb des Jahresabschlusses durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung ergab keine Veränderungen.

Das Geschäftsjahr der Müller – Die lila Logistik AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.
Eine Ausnahme gilt lediglich für die TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH, die ein abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli des Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres hat. Für Zwecke der Einbeziehung in den Konzernabschluss stellt die TKS jeweils einen Zwischenabschluss per 31. Dezember eines Jahres auf.

Konsolidierte Unternehmen Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim Müller – Die lila Logistik Austria GmbH, Graz (Österreich) Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o., Gliwice (Polen) Müller – Die lila Logistik Ost GmbH, Zwenkau Müller – Die lila Logistik West GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik Nord GmbH, Bünde Emporias Management Consulting GmbH, Unterföhring	Beteiligungs-quote
Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim Müller – Die lila Logistik Austria GmbH, Graz (Österreich) Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o., Gliwice (Polen) Müller – Die lila Logistik Ost GmbH, Zwenkau Müller – Die lila Logistik West GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik Nord GmbH, Bünde	100 % 100 % 100 % 100 % 100 % 100 % 90 % mittelbar 90 %
Müller – Die lila Logistik Austria GmbH, Graz (Österreich) Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o., Gliwice (Polen) Müller – Die lila Logistik Ost GmbH, Zwenkau Müller – Die lila Logistik West GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik GmbH, Berne Müller – Die lila Logistik Nord GmbH, Bünde	100 % 100 % 100 % 100 % 100 % 90 % mittelbar 90 %
Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o., Gliwice (Polen) Müller – Die lila Logistik Ost GmbH, Zwenkau Müller – Die lila Logistik West GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik Nord GmbH, Bünde	100 % 100 % 100 % 100 % 90 % mittelbar 90 %
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH, Zwenkau Müller – Die lila Logistik West GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik Nord GmbH, Bünde	100 % 100 % 90 % mittelbar 90 %
Müller – Die lila Logistik West GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik Nord GmbH, Bünde	100 % 90 % mittelbar 90 %
Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik Nord GmbH, Bünde	90 % mittelbar 90 %
Müller – Die lila Logistik GmbH, Herne Müller – Die lila Logistik Nord GmbH, Bünde	mittelbar 90 %
Müller – Die lila Logistik Nord GmbH, Bünde	
	mittelbar 90 %
Emperies Management Consulting Could Interfebring	111111111111111111111111111111111111111
Emporias Management Consulting Ginori, Onterioning	76 %
Assoziierte Unternehmen TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH, Eningen u. A.	33 %
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	
ILS Depot GmbH, Herne	mittelbar 90 %
FMS Logistik GmbH, Besigheim	33,33 %

Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 HGB

Einige Kapitalgesellschaften, die verbundene, konsolidierte Unternehmen der Müller – Die lila Logistik AG sind und für die der Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik AG der befreiende Konzernabschluss ist, nehmen die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung von Anhang und Lagebericht sowie der Offenlegung in Anspruch.

Im Einzelnen handelt es sich dabei um:

Müller - Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim

Müller - Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Herne

Müller - Die lila Logistik GmbH, Herne

Emporias Management Consulting GmbH, Unterföhring



Bilanzierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind einheitlich nach den für den Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Sofern die landesrechtlichen Abschlüsse einzelner Gesellschaften von diesen Grundsätzen abweichen, werden die notwendigen Anpassungen vorgenommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Für Tochterunternehmen mit vom Stichtag des Konzernabschlusses abweichendem Bilanzstichtag werden Zwischenabschlüsse zugrunde gelegt.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Kapitalflussrechnung werden auf volle Euro gerundet dargestellt.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. In den Einzelabschlüssen sind Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zeitnah mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls bewertet. Kursänderungen werden durch Neubewertung mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Ergebniswirksam wurden Umrechnungsdifferenzen in Höhe von 859 T€ erfasst.

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gem. IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse. Damit werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden zu Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet, das Eigenkapital hingegen zu historischen Kursen.

Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral dem kumulierten übrigen Konzernergebnis innerhalb des Eigenkapitals zugeordnet.

Den Konzernabschlüssen zum 31. Dezember 2007 und 2006 lagen folgende Umrechnungskurse für die Fremdwährung mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss zugrunde:

Stichtagskurse

		31.12.2007	31.12.2006
Polen	1 EUR = PLN	3,5820	3,8312

Durchschnittskurse

		2007	2006
Polen	1 EUR = PLN	3,7829	3,8955

Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen nach IFRS sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche sowohl die Bewertung der Aktiva und Passiva, die Art und den Umfang von Haftungsverhältnissen, konkretes Eingehen auf Abnahmeverpflichtungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Einbringbarkeit von Forderungen, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von überwiegend drei Jahren abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2007 sind keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vorhanden.



Geschäfts- und Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einem jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest unterzogen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden entsprechend IAS 16 Sachanlagen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen sowie außerplanmäßige Wertminderungen bewertet.

Abschreibungen erfolgen überwiegend linear, entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer:

Grundstückseinrichtungen	5-21 Jahre
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	4-25 Jahre
Fahrzeuge und sonstige	
Transporteinrichtungen	3-8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-25 Jahre

Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert.

Gemietete Gebäudeeinrichtungen und Gegenstände, die als Finanzierungsleasing von der Gesellschaft zu bilanzieren sind, werden über die Dauer des Miet- oder Leasingvertrags abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer wird regelmäßig vom Management der Gesellschaft im Hinblick auf die laufende technische Weiterentwicklung überprüft. Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst, wogegen Ersatz- und Verbesserungsinvestitionen, die die

betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen, aktiviert werden. Beim Verkauf oder Abgang von Sachanlagegegenständen werden die Anschaffungskosten und die kumulierte Abschreibung ausgebucht, und ein sich ergebender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen gemäß IAS 16 und gegebenenfalls Wertminderungen gemäß IAS 36 bilanziert.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten, Geschäfts- und Firmenwerten, Sachanlagen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten

IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten verlangt zu jedem Bilanzstichtag eine Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung für in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar bzw. ist, wie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte, eine jährliche Überprüfung vorgeschrieben, wird eine so genannte Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) vorgenommen. Dabei wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU = Cash Generating Unit) geschätzt, um einen eventuell erforderlichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Wert aus dem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert – jeweils bezogen auf den einzelnen Vermögenswert bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit. Die Lila Logistik Gruppe ermittelt den erzielbaren Betrag auf Grundlage des Nutzungswertes.



Die erwarteten Cash Flows der Geschäftsbereiche werden aus der Planung abgeleitet, die einen Zeitraum von drei Jahren umfasst. Für die sich daran anschließenden Zeiträume wird das geplante Wachstum durch einen Abschlag von 1 % im Diskontierungszinssatz berücksichtigt. Der Planung liegen insbesondere Annahmen hinsichtlich makroökonomischer Entwicklungen sowie die Entwicklung von Verkaufspreisen, Personalkosten und Energiepreisen zugrunde. Die Cash Flows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und der at equity einbezogenen Tochtergesellschaft TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH wurden mit Zinssätzen von rund 11 % bis rund 14 % abgezinst.

Ein Wertminderungsbedarf besteht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem höheren Wert aus Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert liegt. Die außerplanmäßige Wertminderung wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Wertminderung auf Vermögenswerte wird mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen, wenn die Gründe dafür entfallen sind. Die Zuschreibung erfolgt jedoch nur insoweit, als dass danach der Buchwert nicht überstiegen wird, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibung ergeben hätte, wenn die außerplanmäßige Wertminderung in Vorjahren nicht vorgenommen worden wäre. Für Geschäfts- oder Firmenwerte besteht ein Wertaufholungsverbot.

Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen wurden nur im Rahmen des Neubaus eines Gebäudes in Gliwice, Polen, aktiviert.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag (Settlement Date).

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Hierzu zählen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzleasingverbindlichkeiten und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten entspricht dem Betrag, zu dem das Finanzinstrument zwischen zwei Parteien in einer aktuellen Transaktion gehandelt würde, ausgenommen bei Zwangsverkauf oder Liquidation. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Kassenbestand, Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten beinhalten, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit dem Buchwert im Zeitpunkt des Zugangs abzüglich Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen für voraussichtliche Skontoinanspruchnahmen und Zinsverluste vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Bei der Ermittlung der Ausfallrisiken werden auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt.

Sonstige langfristige Vermögenswerte werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen primär derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind und damit zwingend als "zu Handelszwecken gehalten" klassifiziert werden müssen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten.

Die anderen nicht den oben aufgeführten Kategorien zugeordneten originären finanziellen Vermögenswerte werden als "zur Veräuße-



rung verfügbar" kategorisiert und werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte oder wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) bewertet. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfolgswirksam erfasst.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
zu bewertende finanzielle Vermögenswerte ("Financial Assets
at Fair Value Through Profit or Loss") zu designieren, hat die
Müller – Die lila Logistik AG bislang keinen Gebrauch gemacht.

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise (z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner oder Vertragsbruch) auf eine Wertminderung hindeuten. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Wurden Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte



von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zu überführen. Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwerte infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen. Der im Rahmen der Prüfung auf etwaige Wertminderungen zu bestimmende beizulegende Zeitwert der mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen entspricht dem Barwert der geschätzten und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten künftigen Cash Flows.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten hat Müller – Die lila Logistik AG von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten ("Financial Liabilities at Fair Value Through Profit or Loss") zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebundene derivative Finanzinstrumente sind zwingend als "zu Handelszwecken gehalten" einzustufen und damit erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten zu bilanzieren. Sind diese negativ, führt dies zum Ansatz als finanzielle Verbindlichkeiten.

Eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden bei Müller – Die lila Logistik AG nur zu Sicherungszwecken genutzt. Zielsetzung ist die Reduzierung von Währungs- und Zinsrisiken im operativen Geschäft und den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Alle derivativen Finanzinstrumente (Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte) sind nach IAS 39 am Bilanzstichtag zu Marktwerten zu bilanzieren. Diese können positiv oder negativ sein. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden auf der Grundlage von Marktdaten und anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt. Für die Erfassung der Veränderun-

gen der beizulegenden Zeitwerte ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden ist oder nicht. Liegt kein Hedge Accounting vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Bei Vorliegen einer wirksamen Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) werden Veränderungen der Marktwerte der eingesetz-



ten derivativen Finanzinstrumente und der dazu gehörenden Grundgeschäfte entweder im Ergebnis (Fair Value Hedge) oder im Eigenkapital (Cash Flow Hedge) ausgewiesen.

Ein Fair Value Hedge dient der Besicherung der beizulegenden Zeitwerte von in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten, in der Bilanz angesetzten Verbindlichkeiten oder noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtungen. Jede Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats ist erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen;

der Buchwert des Grundgeschäfts ist um den auf das besicherte Risiko entfallenden Gewinn oder Verlust erfolgswirksam anzupassen (Basis Adjustment). Die Anpassungen des Buchwerts werden erst ab Auflösung der Hedge-Beziehung amortisiert.

Mittels eines Cash Flow Hedge werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, aus festen Verpflichtungen (im Fall von Währungsrisiken) oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Bei Veränderungen der Marktwerte von effektiven Cash Flow Hedge Instrumenten, die zum Ausgleich künftiger Cash Flow-Risiken aus bereits bestehenden oder geplanten Grundgeschäften eingesetzt werden, erfolgt der Ausweis der unrealisierten Gewinne und Verluste in Höhe des eingedeckten Grundgeschäfts zunächst erfolgsneutral im kumulierten Eigenkapital. Die Ergebniswirksamkeit des abgesicherten Grundgeschäftes führt zeitgleich zu einer Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung; Ergebniswirkungen über das abgesicherte Grundgeschäft hinaus werden unmittelbar zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Bei ineffektiven Sicherungsbeziehungen erfolgt die Erfassung der unrealisierten Gewinne und Verluste sofort ergebniswirksam.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Müller – Die lila Logistik AG wie auch im Vorjahr kein Hedge Accounting angewendet.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte sowie Marktwerte zum 31. Dezember 2007 aller Finanzinstrumente pro Kategorie in T€:

	Zahlungsmittel	Kredite ur Forderunge	Zur Veräußerung d verfügbare n Vermögenswerte	gehaltene	Anschaffungs- kosten bewertete
	Buch- Markt- wert wert	Buch- Markt wert wert		Buch- Markt- wert wert	Buch- Markt- wert wert
Langfristige finanzielle					
Vermögenswerte			62 62		
Ausleihungen		108 108			
Sonstige langfristige finanzielle					
Vermögenswerte		59 59		82 82	
Zahlungsmittel und					
Zahlungsmitteläquivalente	1.295 1.295				
Forderungen aus Lieferungen und					
Leistungen		15.826 15.826			
Forderungen gegen nahe stehende					
Personen, verbundene Unternehmen					
und Beteiligungsunternehmen		153 153			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		289 289			
Langfristige Darlehen					10.767 10.400
Kurzfristige Darlehen					10.973 10.756
Gesellschafterdarlehen					15 15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen					
und Leistungen					6.028 6.028
Verbindlichkeiten gegenüber					
nahe stehenden Personen und					
verbundenen Unternehmen					215 215
Sonstige kurzfristige Schulden					4.710 4.710
Summe	1.295 1.295	16.435 16.435	64 64	82 82	32.708 32.124
Guinile	1.273 1.273	10.433 10.435	04 04	02 02	32.700 32.124

Der Zeitwert von Krediten und Forderungen entspricht im Wesentlichen dem Buchwert. Der Grund hierfür ist vor allem die in der Regel kurze Laufzeit solcher Instrumente. Bei den langfristigen Krediten und Forderungen stellt der Buchwert eine vernünftige Annäherung an den Marktwert dar.

Die Marktwerte der zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerte werden aus finanzmathematischen Bewertungsmodellen bzw. Marktdaten abgeleitet. Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte sowie Marktwerte zum 31. Dezember 2006 aller Finanzinstrumente pro Kategorie in T€:

	Zahlungsmittel	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Zu Handels- zwecken gehaltene Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete Verbindlichkeiten
	Buch- Markt- wert wert	Buch- Markt- wert wert	Buch- Markt- wert wert	Buch- Markt- wert wert	Buch- Markt- wert wert
Langfristige finanzielle					
Vermögenswerte			62 62		
Ausleihungen			4 4		
Zahlungsmittel und					
Zahlungsmitteläquivalente	4.345 4.345				
Forderungen aus Lieferungen und					
Leistungen		10.460 10.460			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		310 310		30 30	
Langfristige Darlehen					12.098 11.476
Kurzfristige Darlehen					2.234 2.765
Gesellschafterdarlehen					250 250
Sonstige langfristige Schulden					4.302 4.302
Verbindlichkeiten gegenüber					
nahe stehenden Personen und					
verbundenen Unternehmen					217 217
Sonstige kurzfristige Schulden					4.165 4.165
Summe	4.345 4.345	10.770 10.770	66 66	30 30	23.266 23.175

Bei den kurzfristigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten wird angenommen, dass auf Grund der kurzen Laufzeiten die Marktwerte den Buchwerten entsprechen.

Die Marktwerte der langfristigen Darlehen (inkl. der kurzfristigen Marktwerte daran) wurden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cash Flows ermittelt. Bei variabel verzinslichen Darlehen wird angenommen, dass auf Grund der vereinbarten Zinsanpassungen der Darlehenszins annähernd marktüblichen Zinssätzen zum Stichtag entspricht. Demnach stellt der Buchwert dieser Darlehen im Wesentlichen den Marktwert dar.

Bei festverzinslichen Darlehen werden zur Diskontierung Zinssätze verwendet, die das allgemeine Marktzinsniveau sowie individuelle Bonitäts- und Risikoanpassungen beinhalten. Finanzinstrumente wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen erfasst:

	2007 T€	2006 T€
Zu Handelszwecken		
gehaltene Vermögenswerte*	58	56
Zur Veräußerung		
verfügbare Vermögenswerte	17	11
Kredite und Forderungen	-180	-343
Zu fortgeführten Anschaffungs-		
kosten bewertete Verbindlichkeiten	-159	-174

^{*} Es handelt sich um Derivate, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Die Nettoergebnisse enthalten weder Zinsergebnisse noch Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte betragen 91 T€. In den Zinserträgen sind des Weiteren Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 523 T€ sowie Erträge aus zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 133 T€ enthalten. Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betragen 1.265 T€. In den Finanzierungsaufwendungen sind darüber hinaus Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von 32 T€ sowie Aufwendungen aus zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 75 T€ enthalten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Ausschüttungen. Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Zuschreibungen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen werden. Nettoverluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Abschreibungen auf Disagien.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tatsächliche Ertragsteuern werden grundsätzlich nach den einschlägigen steuerlichen Vorschriften in den jeweiligen Ländern bilanziert. Dabei ist für jedes Steuersubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen. Des Weiteren sind die temporären Differenzen aus der abweichenden Behandlung bestimmter Bilanzpositionen zwischen den steuerrechtlichen lokalen Abschlüssen und dem IFRS-Konzernabschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern.

Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden nach dem bilanzorientierten Ansatz (Liability Method) im Einklang mit den Bestimmungen des IAS 12 "Ertragsteuern" ermittelt.

Zur Berücksichtigung der steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Bilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie steuerlicher Verlustvorträge werden latente Steuern gebildet.

Die Höhe der latenten Steuern richtet sich dabei nach den Steuersätzen für den steuerlichen Gewinn in dem Jahr, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden. Aktive latente Steuern werden erforderlichenfalls auf den wahrscheinlich realisierbaren Betrag reduziert. Die Auswirkung von Änderungen der Steuersätze auf aktive oder passive latente Steuern wird in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Änderung beschlossen wird.

Unter den Ertragsteuern sind die für den Berichtszeitraum zu zahlenden oder von den Finanzbehörden zu erstattenden Steuern zuzüglich bzw. abzüglich der Veränderungen bei den latenten Steuern ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach IAS 19. Bei den Versorgungszusagen in der Lila Logistik Gruppe handelt es sich um beitragsorientierte Systeme und leistungsorientierte Zusagen. Die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen erfolgt nach der so genannten Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren). Bei diesem Verfahren sind neben den am Bilanzstichtag bereits bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch die in der Zukunft bei vorsichtiger Einschätzung erwarteten Steigerungen der Arbeitsentgelte und Altersbezüge zu berücksichtigen.

Die Berechnung beruht auf jährlich zu erstellenden versicherungsmathematischen Gutachten unter Beachtung der biometrischen Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst berücksichtigt, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfanges liegen (Korridorverfahren). Sie werden dann über die durchschnittliche Restdienstzeit der Anwärter verteilt.

Für den arbeitnehmerfinanzierten Teil der Pensionsverpflichtungen wurde eine Versicherung abgeschlossen. Der Rückdeckungsanspruch entspricht dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital der Versicherungsgesellschaft. Daneben bestehen Rückdeckungsversicherungen für Einzelzusagen.

Auf dieser Basis werden die Rückstellungen für rückgedeckte Pensionsverpflichtungen entsprechend des IAS 19 in der überarbeiteten Fassung mit dem Planvermögen saldiert.

Der Dienstzeitaufwand, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung wie auch die Erträge aus Fondsvermögen werden im Personalaufwand saldiert ausgewiesen.

Pensionsverpflichtungen werden grundsätzlich als langfristig angesehen.

Umsatz-, Ertragsrealisierung und Aufwandserfassung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Davon sind Preisnachlässe, Skonti und Umsatzsteuer abgesetzt.

Umsätze werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Logistikdienstleistungen erbracht sind (IAS 18.20) und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann.

Die unkonsolidierten Erlöse aus Beratungsleistungen (Logistics Design) belaufen sich auf 3.272 T€ (Vorjahr 2.642 T€) und die unkonsolidierten Erlöse aus Logistikdienstleistungen im Segment Logistics Operating belaufen sich auf 79.890 T€ (Vorjahr 78.169 T€).

Umsätze aus Speditionslogistik werden realisiert, sobald das Speditionsgut überbracht wurde, aus Kontraktlogistik, sobald der einzeln definierte Vertragsgegenstand fertig gestellt und bei Beratungsleistungen, wenn die vertraglichen Bestandteile durchgeführt wurden.

Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode erfasst.

Insgesamt werden Aufwendungen erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftliche Ressourcen abfließen werden.

Finanzierungskosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, erfolgswirksam erfasst.

Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2007	2006
Konzernüberschuss verwässert		
(in T€)	942	2.897
Erfasster Personalaufwand		
gem. IFRS 2 (in T€)*	-	-3
Konzernüberschuss unverwässert		
(in T€)	942	2.894
Gewichtete durchschnittliche		
Anzahl der ausgegebenen Aktien		
(in Tausend Stück)	7.945	7.928
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		
(in €)	0,12	0,37

^{*} Die Anpassung der ursprünglichen Annahmen hinsichtlich der tatsächlichen Ausübung von Optionen an die tatsächlichen Verhältnisse am Bilanzstichtag hat zu einer Reduktion des Personalaufwandes gemäß IFRS 2 geführt.

Der Konzernüberschuss entspricht dem Ergebnis nach Ertragsteuern. Die Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien erfolgt nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Anteile.

Verwässertes Ergebnis je Aktie	2007	2006
Konzernüberschuss unverwässert		
(in T€)	942	2.894
Verwässernde Ergebniseffekte aus		
Aktienoptionen (in T€)	_	3
Konzernüberschuss verwässert		
(in T€)	942	2.897
Gewichtete durchschnittliche		
Anzahl der ausgegebenen Aktien		
(in Tausend Stück)	7.945	7.928
Verwässernde potenzielle Aktien		
aus Aktienoptionen		
(in Tausend Stück)	-	16
Gewichtete durchschnittliche Anzahl		
der ausgegebenen Aktien verwässert		
(in Tausend Stück)	7.945	7.944
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,12	0,36

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Die im Kapitel "Bedingtes Kapital" beschriebenen Bezugsrechte aus Mitarbeiterbeteiligungen können das unverwässerte Ergebnis je Aktie zukünftig verwässern und werden – sofern im Betrachtungszeitraum bereits eine potenzielle Verwässerung vorlag – in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie mit einbezogen.

Da keine Bezugsrechte aus Mitarbeiterbeteiligungen zum 31. Dezember 2007 mehr bestehen, können keine weiteren Verwässerungseffekte eintreten. Somit entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf Grund neuer Standards oder neuer Interpretationen

IAS 1 rev. "Darstellung des Abschlusses" – Angaben zum Kapital (anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen)

IAS 17 Leases (anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen)

IAS 33 Earnings per Share (anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen)

IFRS 7 Öffentliche Infrastrukturleistungen von privaten Unternehmen an den Staat (anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen)

IFRIC 7 Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29
Rechnungslegung in Hochinflationsländern
(anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem
1. März 2006 beginnen)

IFRIC 8 "Anwendungsbereich von IFRS 2" (anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen)

IFRIC 9 Bilanzierung eingebetteter Derivate gemäß IAS 39 (anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen)

IFRIC 10 Interim Financial Reporting and Impairment(anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem1. November 2006 beginnen)

IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben"

Das IASB hat im August 2005 IFRS 7 veröffentlicht. In diesem Standard wurden die Angaben zu Finanzinstrumenten zusammengefasst, die bislang in IAS 30 "Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen" und IAS 32 "Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung" geregelt waren. Dabei wurden

einzelne Angabepflichten geändert bzw. ergänzt. IFRS 7 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Die erstmalige Anwendung des IFRS 7 hat innerhalb des Konzernabschlusses der Müller – Die lila Logistik AG per 31. Dezember 2007 zu umfangreichen Angaben bezüglich Finanzinstrumenten geführt.

Alle oben genannten weiteren erstmalig anzuwendenden Standards und Interpretationen haben innerhalb der Konzernberichterstattung der Müller – Die lila Logistik AG zu keinen wesentlichen Änderungen geführt.

Nicht vorzeitig angewandte Standards und Interpretationen

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die von der Müller – Die lila Logistik AG auch nicht vorzeitig angewandt wurden:

IFRS 8 Segmentberichterstattung (anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)

IFRIC 11/ Beurteilungsfragen bei aktienbasierten Vergütungen IFRS 2 (anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen)

IAS 1 rev. Darstellung des Abschlusses (anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)

IAS 23 rev. Fremdkapitalkosten (anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen)

IFRIC 12 Öffentliche Infrastrukturleistungen von privaten Unternehmen an den Staat (anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen)

IFRIC 13 Customer Loyalty Programms (anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen)

IFRIC 14/ The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum
IAS 19
Funding Requirements and their Interaction
(anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem
1. Januar 2008 beginnen)

IFRS 3/ Business Combinations/Consolidated and Separate
IAS 27
Financial Statements

IFRS 8 Segmentberichterstattung

Nach IAS 14 war bislang der "risk and reward approach" für die Segmentberichterstattung anzuwenden. Durch IFRS 8 wird die Segmentberichterstattung auf den "management approach" in Bezug auf die Segmentidentifikation umgestellt. Maßgeblich sind danach diejenigen Informationen, die dem so genannten "chief operating decision maker" regelmäßig für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird die Bewertung der Segmente vom "financial accounting approach" des IAS 14 auf den "management approach" umgestellt. IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. IFRS 8 wird bei der erstmaligen Anwendung durch die Müller – Die lila Logistik AG im Geschäftsjahr 2009 zu geänderten Angaben in der Segmentberichterstattung führen.

IFRIC 11 Beurteilungsfragen bei aktienbasierten Vergütungen

IFRIC 11 befasst sich mit Fragestellungen bezüglich der Bilanzierung konzernweiter aktienbasierter Vergütungen, der Auswirkungen von Mitarbeiterwechseln innerhalb eines Konzerns sowie aktienbasierter Vergütungen, bei denen das Unternehmen eigene Aktien ausgibt oder Aktien von einem Dritten erwerben muss. IFRIC 11 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Auswirkungen aus der Anwendung von IFRIC 11 auf die künftigen Konzernabschlüsse der Müller – Die lila Logistik AG sind nicht zu erwarten.

IAS 1 - Darstellung des Abschlusses

Die Änderungen bezüglich Beurteilungsfragen bei aktienbasierten Vergütungen betreffen IAS 32 "Financial Instruments: Presentation" und IAS 1 "Presentation of Financial Statements" und sind in einem Dokument mit dem Titel "Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation" zusammengefasst und beinhalten auch kleinere Anpassungen bei IFRS 7, IAS 39 und IFRIC 2. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen Fragen zur Abgrenzung zwischen Eigen- und Fremdkapital. Insbesondere besteht nun im Rahmen der Neufassung unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, kündbare Instrumente als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Änderungen sind aus deutscher Sicht vor allem in Bezug auf Personenhandelsgesellschaften relevant, die bisher das gesellschaftsrechtliche Kapital auf Grund der Kündigungsrechte der Gesellschafter als Verbindlichkeiten auszuweisen haben. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Auswirkungen aus der Anwendung von IAS 1 auf die künftigen Konzernabschlüsse der Müller - Die lila Logistik AG sind nicht zu erwarten.

IAS 23 - Borrowing Costs

Die wesentliche Änderung des Standards betrifft die Streichung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten direkt als Aufwand zu erfassen, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt in diesem Zusammenhang vor, wenn ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Unternehmen müssen demnach zukünftig solche Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungskosten der qualifizierten Vermögenswerte aktivieren. Der geänderte Standard verlangt nicht die Aktivierung von Fremdkapitalkosten für Vermögenswerte, die zum Fair Value bewertet werden und für Vorräte,

die regelmäßig in großen Mengen hergestellt oder produziert werden, auch wenn der Zeitraum bis zum verkaufsfähigen Zustand wesentlich ist. Der Standard ist erstmals auf Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte anzuwenden, deren Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 erfolgt.

IFRIC 12 – Öffentliche Infrastrukturleistungen von privaten Unternehmen an den Staat

IFRIC 12 behandelt die Rechnungslegung von Infrastrukturleistungen durch private Unternehmen. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 12 eine Auswirkung auf künftige Konzernabschlüsse der Müller – Die lila Logistik AG haben wird.

IFRIC 13 - Customer Loyalty Programms

IFRIC 13 – Customer Loyalty Programms behandelt die Rechnungslegung von Kundenbindungsprogrammen. Danach sind Prämien, die im Rahmen eines Kundenbindungsprogramms gewährt werden, separat vom Basisgeschäft (aktuelle Verkaufstransaktion) als zukünftige Verkaufstransaktion zu behandeln. Insgesamt liegt ein Mehrkomponentenvertrag entsprechend IAS 18.13 vor. IFRIC 13 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 13 eine Auswirkung auf künftige Konzernabschlüsse der Müller – Die lila Logistik AG haben wird.

IFRIC 14 / IAS 19 - The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction

Die Interpretation gibt Hinweise, wie die Begrenzung nach IAS 19 Employee Benefits für einen Überschuss festzulegen ist, der als Vermögenswert (defined benefit asset) angesetzt werden kann. Zudem wird erklärt, welche Auswirkungen sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Rückstellungen aus leistungsorientierten Plänen auf Grund einer rechtlichen Verpflichtung zu einer Mindestbeitragszahlung, beispielsweise durch Gesetz oder durch die Regelungen des Plans, ergeben. Dadurch wird sichergestellt, dass Unternehmen einen Planvermögensüberschuss als Vermögenswert konsistent bilanzieren. Keine weitere Verpflichtung ist jedoch nach IFRIC 14 durch den Arbeitgeber anzusetzen, solange die Mindestbeitragszahlung an das Unternehmen zurückgezahlt wird. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

IFRS 3 / IAS 27 - Business Combinations / Consolidated and Separate Financial Statements

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Standards IFRS 3 "Business Combinations" und IAS 27 "Consolidated and Separate Financial Statements" veröffentlicht. Die überarbeiteten Fassungen beschäftigen sich mit der bilanziellen Behandlung von Unternehmenszusammenschlüssen. Unternehmenszusammenschlüsse von Unternehmen oder Geschäftsbetrieben unter gemeinsamer Beherrschung (common control) sind weiterhin in IFRS 3 nicht geregelt. Die neuen Fassungen des IFRS 3 und des IAS 27 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt, setzt allerdings voraus, dass beide Standards angewendet werden. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRS 3/IAS 27 Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse der Müller – Die lila Logistik AG haben werden.

Unternehmenstransaktionen

Am 27. April 2004 wurden weitere 25 % der Anteile an der Emporias Management Consulting GmbH im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung der Müller – Die lila Logistik AG in Höhe von 422 T€ erworben. Bei Erreichung vertraglich vereinbarter Ergebnishürden in den Jahren 2004 bis 2006 wurden pro Jahr maximal 120 T€ als nachträglicher Kaufpreis fällig. In Übereinstimmung mit IFRS 3 wurden diese auf Grund der Wahrscheinlichkeit des Erreichens der Ergebnishürden passiviert und haben zu einer Erhöhung des Geschäfts- und Firmenwerts geführt. Insgesamt ist in 2004 hieraus ein zusätzlicher Goodwill in Höhe von 720 T€ entstanden. Auf Grund der Ergebnisse der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 reduziert sich der Goodwill um 44 T€. Aus dem Erwerb ist somit insgesamt ein Liquiditätsabfluss in Höhe von 316 T€ entstanden, wovon 76 T€ im Geschäftsjahr 2006 wirksam geworden sind.

Im Zuge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit und zur weiteren Finanzierung der Erstellung eines Logistikgebäudes bei der Müller − Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. wurde das Kapital der Gesellschaft in 2006 um 924 T€ erhöht. Ausstehende Einlagen bei

der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. wurden im Jahr 2007 mit 28 T€ vollständig eingezahlt. Mit Gesellschaftsbeschluss vom 27. September 2007 wurde eine weitere Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 532 T€ beschlossen. Diese wurde im Geschäftsjahr 2007 vollständig eingezahlt. Die Rückzahlung dieser Kapitalzuführung erfolgt bis zum 31. Dezember 2008, vorausgesetzt, dass sie nicht zur Deckung des im Jahresabschlussbericht ausgewiesenen Verlusts benötigt wird.

Am 20. August 2007 wurde eine Verwaltungsgesellschaft (GmbH-Mantel) mit einem Stammkapital von 25 T€ zu einem Kaufpreis von 27 T€ erworben, der vollständig in Zahlungsmittel beglichen wurde, und in die Müller – Die lila Logistik West GmbH umfirmiert. Die übernommenen Zahlungsmittel beliefen sich auf 24 T€. Beim Erwerb der Gesellschaft handelt es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3. In der Gesellschaft wird die Logistikabwicklung für einen Kunden durchgeführt. Die Umsatzerlöse beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.665 T€. Das Jahresergebnis betrug 7 T€.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(5) Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Erlösschmäle-

rungen wie Rabatte und Skonti werden umsatzmindernd gebucht. Die Umsatzerlöse wurden mit Dienstleistungen in den Bereichen Speditions- und Kontraktlogistik (Logistics Operating) und mit Beratungsleistungen (Logistics Design) erzielt und gliedern sich nach geografisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

	2007	2007	2006	2006
	T€	%	T€	%
Deutschland	63.074	76,2	57.000	70,6
Übriges Europa	19.649	23,8	23.750	29,4
Gesamt	82.723	100	80.750	100

(6) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Geschäftsjahre 2007 und 2006 enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Versicherungsentschädigungen, Miet- und Verwaltungserträge sowie Erträge aus den Anpassungen an die Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 2.902 T€ resultiert im Wesentlichen aus einem Ertrag aus der im Rahmen einer sale-and-lease-back-Transaktion veräußerten Immobilie in 2006 in Herne (3.309 T€).

(7) Personalaufwand

	2007	2006
	T€	T€
Lähne und Cehälten	25 144	24.041
Löhne und Gehälter	25.466	24.961
Soziale Abgaben	3.069	3.183
Aufwendungen für		
Altersversorgung	2.436	2.375
Gesamt	30.971	30.519

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 unter anderem die folgenden wesentlichen Posten: Fahrzeugkosten, Miet- und Raumkosten, Fremdpersonalkosten, Versicherungsbeiträge, Schadensaufwendungen, Werbe- und Reiskosten, Kosten für Telefon und Datenleitungen sowie Miet- und Leasingaufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

(9) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	2007 T€	2006 T€
Abschreibungen auf		
immaterielle Vermögenswerte	245	177
Abschreibungen auf Sachan-		
lagen (inkl. als Finanzinves-		
tition gehaltene Immobilien)	1.351	2.704
Gesamt	1.596	2.881
davon Wertminderungs-		
aufwand gem. IAS 36	0	944

Im Geschäftsjahr 2006 wurden im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit auf eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 944 T€ vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2007 wurde keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

(10) Ertragsteuern

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaftsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlags und die Gewerbeertragsteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Steuerabgrenzungen resultieren in den Einzelbilanzen aus der erwarteten Nutzung steuerlicher Verlustvorträge und aus Unterschieden bei den Wertansätzen von Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Ihre Berechnung erfolgt nach IAS 12.

Das im Geschäftsjahr 2007 verabschiedete Steuersenkungsgesetz führt zu einer Verminderung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland von 25 % auf 15 % ab dem Veranlagungszeitraum 2008.

Somit wurde bei den inländischen Gesellschaften zum 31. Dezember 2007 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr 25 %) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 13,76 % (Vorjahr 13,76 %).

Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbeertragsteuer ergab sich für die Berechnung der latenten Steuer bei den inländischen Gesellschaften somit ein Steuersatz von 29,59 % (Vorjahr 37,34 %). Bei den ausländischen Gesellschaften in Polen und Österreich kamen Ertragsteuersätze von 19 % bzw. 25 % zur Anwendung.

Die Ertragsteuern gliedern sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

inkommen- und Ertragsteuern	2007 T€	2006 T€
Gezahlte bzw. geschuldete		
Steuern	479	423
- davon Ausland	304	193
Latenter Steueraufwand	-176	22
Steuern vom Einkommen		
und vom Ertrag	303	445

Die Ertragsteuern betreffen in Höhe von 75 T€ frühere Perioden (Vorjahr Ertrag von 59 T€) .

Die latenten Steuern beruhen in Höhe von 382 T€ (Vorjahr 22 T€) auf temporären Unterschieden bzw. der Umkehr derselben. Aus der Änderung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland ergibt sich für das Geschäftsjahr 2007 ein latenter Steueraufwand von 206 T€.

Die Überleitung zwischen den Beträgen bei Anwendung eines Steuersatzes von 37,34 % für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2007 und 2006 zum Ergebnis vor Ertragsteuern und tatsächlichem Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006	
	T€	T€	
Erwarteter Steueraufwand			
bei Zugrundelegung der			
Steuersätze	-465	-1.248	
Steuerfreie Erträge	212	157	
Unterschiede in lokalen			
Steuersätzen	7	-27	
Änderung von Steuersätzen	-206	0	
Veränderung der			
Wertberichtigung auf			
steuerliche Verlustvorträge	330	719	
Periodenfremder			
Steueraufwand/-ertrag	-75	59	
Nicht abziehbare			
Betriebsausgaben	-51	-52	
Übrige	-55	-53	
Ertragsteueraufwand	-303	-445	



Auf die im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesenen Fremdwährungsdifferenzen ist in 2007 eine passive latente Steuer von 17 T€ erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden (Vorjahr 11 T€).

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Aktive latente Steuern		
Steuerliche Verlustvorträge	1.223	1.236
Sonstige Vermögenswerte	710	635
Sonstige Verbindlichkeiten	186	0
Verbindlichkeiten nahe		
stehende Unternehmen	34	165
Verpflichtungen aus Capital Leases	3	46
Übrige	127	118
Aktive latente Steuern, gesamt	2.283	2.200
Passive latente Steuern		
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	619	554
Geschäfts- und Firmenwerte	303	442
Rückstellungen	231	224
Sachanlagevermögen	4	43
Übrige	81	61
Passive latente Steuern, gesamt	1.238	1.324
Aktive (passive) latente		
Steuern, netto	1.045	876

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden in den Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2007 und 2006 wie folgt ausgewiesen:

Aufteilung der latenten Steuern	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Aktive latente Steuern, langfristig	1.277	887
Passive latente Steuern, langfristig	232	11
Latente Steuern, saldiert	1.045	876

Für Körperschaftsteuerzwecke können Verluste in Deutschland ab 2004 ein Jahr zurück- und unbefristet vorgetragen werden. Für Gewerbesteuerzwecke können Verluste nur unbefristet vorgetragen werden. Am 31. Dezember 2007 verfügten die Müller − Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften über steuerliche Verlustvorträge für Körperschaftsteuerzwecke von rund 9.100 T€ und für Gewerbesteuerzwecke von rund 5.800 T€, die unbefristet vorgetragen werden können. Die Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge belaufen sich nach Änderungen der Verlustvorträge durch die Anpassung an den gesunkenen Ertragsteuersatz zum 31. Dezember 2007 insgesamt auf 1.032 T€ (Vorjahr 1.757 T€).

Die Unternehmensleitung hält es für wahrscheinlich, dass die Ergebnisse der künftigen Geschäftstätigkeit ein ausreichendes steuerpflichtiges Einkommen generieren, um die bilanzierten aktiven latenten Steuern zu realisieren.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(11) Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte innerhalb des Konzerns ist aus dem beiliegenden Konzern-Anlagenspiegel ersichtlich.

Im Rahmen einer sale-and-lease-back-Transaktion wurden im Geschäftsjahr 2006 das Erbbaurecht und das Gebäude in Herne an eine Leasinggesellschaft mit einem Buchgewinn von 3.309 T€ veräußert.

Die im Vorjahr als Finanzinvestition gehaltene Immobilie in Bochum wurde zum Bilanzstichtag in den Bereich der kurzfristigen Vermögensgegenstände ("Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte") umgegliedert. Hierfür wurden im Vorjahr folgende Angaben gemacht:

2006
72 T€
64 T€
linear und
degressiv
3-25 Jahre
2.950 T€
1.085 T€
1.865 T€
-51 T€
-944 T€
870 T€
870 T€

Die Ermittlung des beizulegenden Werts war auf der Basis der voraussichtlich zu erzielenden Mieterlöse unter Anwendung eines Diskontierungsfaktors von 6 % ermittelt worden. Ein externes Gutachten eines Sachverständigen hat nicht vorgelegen. Die im Geschäftsjahr 2006 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung von 944 T€ begründete sich zum einen in der Erweiterung des Logistics Service Centers in Herne und der damit verbundenen rückläufigen Eigennutzung und zum anderen in der derzeitigen regionalen Marktlage für derartige Lagerflächen.

Es ergaben sich keine Wertminderungsaufwendungen im Sinne des IAS 36 im Geschäftsjahr 2007.

Weiterhin wurden Fremdkapitalzinsen im Zusammenhang mit der Errichtung des Logistics Service Centers in Polen in Höhe von 212 T€ (Vorjahr 104 T€) aktiviert. Der zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz beträgt rund 7 %.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2007 sind durch Grundschulden in Höhe von 9.950 T€, einer selbstschuldnerischen Höchstbürgschaft in Höhe von 7.200 T€ inklusive Zinsen und Nebenkosten, einer Hypothek in gleicher Höhe sowie Abtretungen von Ansprüchen aus Versicherungen und Dienstleistungsverträgen besichert. Des Weiteren bestehen Verpflichtungserklärungen. Zusätzlich bestehen Sicherungsübereignungen von Sachanlagen in Höhe von 1.076 T€. Zum 31. Dezember 2007 bestehen zudem Verpfändungen finanzieller Vermögenswerte.



Die Reduktion des der Emporias Management Consulting GmbH zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerts in 2006 stand im Zusammenhang mit der Ergebnissituation der Gesellschaft in 2006 (vgl. hierzu Punkt Unternehmenstransaktionen unter den Bilanzierungsmethoden).

Der Buchwert der nach der at-equity-Methode bilanzierten Beteiligung TKS beträgt 1.831 T€ (Vorjahr 1.378 T€). Die Kennzahlen des at-equity-bewerteten Unternehmens stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
	T G	10
Vermögenswerte	2.955	4.128
Eigenkapital	2.052	681
Verbindlichkeiten und		
Rückstellungen	903	3.447
Umsatzerlöse	3.866	5.434
Periodengewinn	1.370	1.405

Beim Geschäfts- und Firmenwert ergaben sich zum Vorjahr keine Änderungen. Dieser verteilt sich auf folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten:

31.12.2007 31.12.2006 T€ Müller - Die lila Logistik Verwaltung GmbH 4.983 4.983 Müller - Die lila Logistik Deutschland GmbH 4.044 4.044 **Emporias Management** Consulting GmbH 727 727 Gesamt 9.754 9.754 Die Erträge aus assoziierten Unternehmen betragen 452 T€ (Vorjahr 464 T€).

(12) Vorräte

Bei den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu Anschaffungskosten bewertet, sofern der Nettoveräußerungswert nicht geringer ist. Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet. Hierbei wird auf den am Bilanzstichtag jeweils niedrigeren Betrag aus Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert abgestellt. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse vermindert um die bis zum Verkauf anfallenden Kosten angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen gemäß IAS 2 die direkt zurechenbaren Einzelkosten (Gehälter) und die dem Leistungserstellungsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Abwertungen vorgenommen. Für die am jeweiligen Bilanzstichtag vorhandenen Vorräte waren keine Abwertungen erforderlich.

 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
 29
 41

 Unfertige Leistungen
 0
 8

 Gesamt
 29
 49

Wertberichtigungen werden auf separaten Wertberichtigungskonten innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich wie folgt entwickelt:

T€	T€
455	296
252	257
-213	-98
493	455
	252 -213

(13) Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei bestehenden Ausfall- und Transferrisiken werden die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Dies spiegelt sich in Form von durchgeführten Einzelwertberichtigungen sowie von Wertberichtigungen für voraussichtliche Skontoinanspruchnahmen und Zinsverluste.

Forderungen aus
Lieferungen und Leistungen
- darin enthaltene
Wertberichtigungen

31.12.2007

T€

T6

10.460

493

455

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

Die Altersstruktur der Forderungen, welche nicht einzelwertberichtigt sind, stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

1.12.2007
T€
3.678
465
104
194

Die Angabe der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen für das Geschäftsjahr 2006 unterbleibt, da diese nicht für die gesamte Gruppe zuverlässig ermittelt werden kann.

Für den Bestand der weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen wurden zum Abschlussstichtag keine Anzeichen dafür identifiziert, die darauf schließen lassen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(14) Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Die Bilanzposition "Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte" enthält die zum Verkauf stehenden Immobilien Besigheim und Bochum.

Am Standort Besigheim sind die Hauptverwaltung der Müller – Die lila Logistik AG sowie Lagerflächen für Logistikabwicklungen angesiedelt. Für den Immobilienverkauf am Standort Besigheim liegt bereits ein unterschriebener Kaufvertrag vor; der Liquiditätszufluss erfolgte nach dem Bilanzstichtag im Februar 2008. Der Veräußerungserlös beläuft sich auf 11.000 T€ bei einem Buchwert der Immobilie zum 31. Dezember 2007 von 6.153 T€.

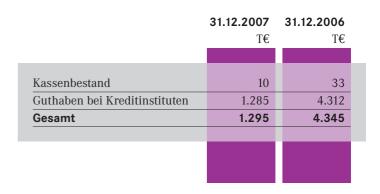
Die Immobilie in Bochum ist derzeit an verschiedene Mieter vermietet. Aus Sicht der Gesellschaft wird die Immobilie als nicht mehr betriebsnotwendig erachtet. Der Veräußerungsprozess wurde im letzten Quartal 2007 gestartet. Der Veräußerungserlös wird voraussichtlich geringfügig über dem Buchwert von 861 T€ liegen.

Die "Zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte" sind vollumfänglich dem Segment Logistics Operating zuzuordnen.

(15) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei Zahlungsmitteln in der Berichtswährung entspricht dieser dem Nominalwert der flüssigen Mittel. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für Fremdwährungsbestände wird durch Umrechnung mit dem Stichtagskurs vorgenommen.

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:



Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden alle Zahlungsmittel mit einer Originallaufzeit von maximal drei Monaten als liquide Mittel ausgewiesen.

(16) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Forderungen aus debitorischen Kreditoren, Forderungen gegen Mitarbeiter und Vorauszahlungen.

(17) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Am 2. Oktober 2000 wurde die Gesellschaft von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine Aktiengesellschaft (AG) umgewandelt. Die Gesellschaft wandelte ihr Stammkapital von 540.000 € in Grundkapital um und gab 540.000 Aktien ohne Nennwert aus.

Am 24. November 2000 wurden die Kapitalerhöhungen, die Währungsumstellung und die Umwandlung der Rechtsform im Handelsregister eingetragen.

Am 7. Dezember 2000 genehmigten die Aktionäre die Ausgabe von 60.000 Aktien. Dadurch wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 540.000 € auf 600.000 € erhöht. Die zusätzlichen Gesellschaftsanteile wurden für einen Gesamtbetrag von 6.500.000 € ausgegeben. Von dieser Zahlung wurden 60.000 € ins Grundkapital eingezahlt und 6.440.000 € in die Kapitalrücklagen eingestellt. Am 22. Dezember 2000 wurde die weitere Kapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen.

Am 8. Februar 2001 genehmigte die Hauptversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 5.400.000 € aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teilbetrags der Kapitalrücklage in Grundkapital und die Ausgabe von 5.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 € pro Stückaktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 14. Februar 2001 im Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung beschloss am 5. März 2001, das Grundkapital um 1.700.000 € auf insgesamt 7.700.000 € durch Bareinlage zu erhöhen und 1.700.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 € pro Stückaktie auszugeben. Diese weitere Kapitalerhöhung wurde am 2. April 2001 im Handelsregister eingetragen.

Unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals ist das Grundkapital der Gesellschaft gegen Sacheinlage in 2004 um 200 T€ erhöht worden. Die Sacheinlage betrifft den Erwerb weiterer 25 % an der Emporias Management Consulting GmbH zu einem Wert von 422 T€. Die neuen Aktien wurden zu einem Kurs von 2,11 € pro Aktie ausgegeben. Der das Grundkapital übersteigende Betrag von 222 T€ ist in die Kapitalrücklage eingestellt worden.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2005 hat die Aufhebung der bestehenden und Schaffung neuer genehmigter Kapitalia I und II beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 3.160 T€ zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).

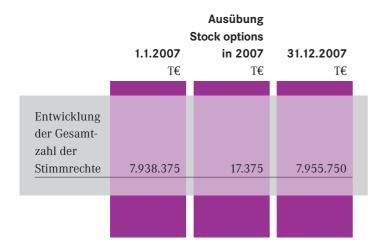
Zudem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 790 T€ zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Änderungen wurden am 16. August 2005 in das Handelsregister eingetragen. Mit Beschluss der Änderungen wurden die bisher bestehenden Ermächtigungen zur Kapitalerhöhung aufgehoben.

Auf Grund der am 5. März 2001 und 15. Mai 2001 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung sind im Geschäftsjahr 2007 letztmalig Bezugsaktien im Wert von 17 T€ (Vorjahr 17 T€) ausgegeben worden. Das Grundkapital beträgt zum Geschäftsjahresabschluss 7.956 T€ (Vorjahr 7.938 T€); das bedingte Kapital beträgt zum Geschäftsjahresabschluss noch 544 T€ (Vorjahr 562 T€).

Nach dem Aktiengesetz (AktG) ist der zur Ausschüttung an die Gesellschafter verfügbare Dividendenbetrag vom Eigenkapital des Unternehmens abhängig, wie es im Einzelabschluss entsprechend dem deutschen Handelsgesetzbuch ausgewiesen wird. Dividenden können nur in der Höhe des Bilanzgewinns ausgeschüttet werden. Diese Beträge weichen vom gesamten Bilanzgewinn nach dem IFRS Konzernabschluss ab. Am 31. Dezember 2007 wies der deutsche Jahresabschluss der Einzelgesellschaft einen Bilanzverlust von 7.420 T€ (Vorjahr 8.150 T€) aus.

Das Kapital ist voll eingezahlt.

Die im Umlauf befindlichen Aktien haben sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt entwickelt:



Kapitalrücklage - Börsengang

Durch den Börsengang am 30. Mai 2001 sind der Gesellschaft
Mittel in Höhe von 11,9 Mio. € zugeflossen. In Verbindung mit
dem Börsengang sind Kosten in Höhe von 2,9 Mio. € angefallen.
Nach Saldierung mit aktiven latenten Steuern in Höhe von
1,1 Mio. € ergibt sich ein Nettobetrag in Höhe von 1,8 Mio. €,
der 2001 mit der Kapitalrücklage verrechnet worden ist.

Bedingtes Kapital: Mitarbeiterbeteiligung

Die Hauptversammlung hat am 5. März 2001 die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 600.000 € durch die Ausgabe von bis zu 600.000 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien und eine Satzungsänderung zur Durchführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms gemäß § 192 Abs. 2 Ziffer AktG beschlossen. Bezugsberechtigt waren Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft. Die Laufzeit der Bezugsrechte je Tranche betrug



insgesamt fünf Jahre ab dem Zeitpunkt der Ausgabe der Tranche. Bezugsrechte, die bis zum Ende der Laufzeit nicht ausgeübt wurden, erloschen. Die Wartezeit für die erstmalige Ausübung betrug zwei Jahre ab Zuteilung der Bezugsrechte je Tranche. Nach Ablauf dieser Wartezeit waren 50 % der Bezugsrechte ausübbar. Die Wartezeit für weitere 25 % der in einer Tranche zugeteilten Bezugsrechte betrug drei Jahre ab Zuteilung der Bezugsrechte; die Wartezeit für die verbleibenden 25 % der Bezugsrechte betrug vier Jahre ab Zuteilung. Der Ausübungspreis beim Erwerb einer Aktie des Unternehmens entsprach für die erste Tranche dem Emissionspreis der Aktie am Ende des Bookbuilding-Verfahrens zuzüglich eines Aufschlags von 20 % als Erfolgsziel. Für die weiteren Tranchen entsprach der Ausübungspreis dem durchschnittlichen Schlusskurs der letzten zehn Börsenhandelstage vor der ordentlichen Hauptversammlung des jeweiligen Geschäftsjahres, nach der die Bezugsrechte zugeteilt werden, zuzüglich eines Aufschlags von 20 % hierauf als Erfolgsziel, mindestens aber dem auf eine Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals. Die Mitarbeiter konnten im Jahr 2007 letztmalig Optionen in Aktien umwandeln.

Die Optionsbedingungen sahen vor, dass jede Option zum Bezug einer Stückaktie berechtigt. Insgesamt konnten bis zu 600.000 Bezugsrechte (Gesamtvolumen) in bis zu fünf jährlichen Tranchen, beginnend mit der Tranche des Jahres 2001, ausgegeben werden. Für die Jahre 2004 und 2005 sind keine Tranchen mehr ausgegeben worden. Mit Ende des Jahres 2005 ist somit dieses bedingte Kapital ausgelaufen. Die Basisdaten der seit der Verabschiedung ausgegebenen Optionen lauten wie in der nachfolgenden Tabelle erläutert:

Option gewährt im Jahr	Referenz- preis	Ausübungs- preis	Anzahl der ausgegebenen Optionen	Bestehende Optionen zum 31.12.2007	Ausgeübte Optionen im Geschäfts- jahr 2007	Bestehende Optionen zum 1.1.2007	Verfallene Optionen im Berichtsjahr
2001	7,00 €	8,40 €	141.540	_	-	-	_
2002	3,85 €	4,62 €	101.250	-	-	43.250	43.250
2003	1,06 €	1,27 €	112.500	-	17.375	49.875	32.500

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007



50 % der Aktienoptionen des Jahres 2003 konnten vom 25. August 2005 bis zu den folgenden 10 Bankarbeitstagen oder vom 29. März 2006 bis zu den folgenden 10 Bankarbeitstagen sowie an allen nachfolgenden Ausübungsfenstern ausgeübt werden.

Weitere 25 % der Aktienoptionen des Jahres 2003 konnten ein Jahr später zu den oben genannten Bedingungen bezogen werden. Die restlichen 25 % konnten erstmals zwei Jahre später zu den oben genannten Bedingungen bezogen werden. Nichtausgenutzte Optionen sind verfallen.

Aus der Anpassung an die geänderten Rahmenbedingungen hinsichtlich Fluktuation und tatsächliche Ausübung von Optionen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2007 ein Ertrag für die im Jahr 2003 gewährten Optionen von 0 € (Vorjahr Ertrag 3.226 €). Die kumulierten Aufwendungen bis zum 31. Dezember 2007 belaufen sich somit auf 23.341 €. In dieser Höhe wurde in der Bilanz eine Eigenkapitalposition ausgewiesen. Der gewogene Zeitwert der im Jahr 2003 zugeteilten Aktienoptionsrechte wurde mit Hilfe des Black-Scholes-Aktienoptions-Preismodells ermittelt und über die Laufzeit der Option von 4 Jahren linear verteilt. Dabei wurden die folgenden gewogenen durchschnittlichen Annahmen verwendet:

Dividendenrendite	Keine
Volatilität der Aktie	75 %
Erwartete Dauer	4 Jahre
Risikofreier Zins	3,0 %

Der Aufwand für die im Jahre 2001 und 2002 erteilten Aktienoptionen musste auf Grund der Anwendungsvorschriften des IFRS 2 in Verbindung mit IFRS 1 nicht erfasst werden. Dieses steht im Einklang mit den wirtschaftlichen Verhältnissen, da der Optionsausübungspreis von 8,40 € für die Tranche in 2001 bzw. 4,62 € für die Tranche 2002 oberhalb des derzeitigen Aktienniveaus liegt.

17.375 Aktienoptionen wurden im August und September 2007 letztmalig ausgeübt. Der Durchschnittskurs der gehandelten Aktien belief sich während dieses Zeitraums auf 1,98 € je Aktie. Im Geschäftsjahr 2007 ist der Differenzbetrag zwischen dem Nennwert der Aktien und dem Ausübungspreis der Optionen (17.375 Stück umgetauschte Aktienoptionen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm) mit 5 T€ (Vorjahr 5 T€) in die Kapitalrücklage eingestellt worden.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Konzernergebnis enthält die Differenzen aus der Währungsumrechnung jeweils abzüglich des darauf entfallenden latenten Steueraufwandes.

	2007 €	2006 €
Unterschiedsbetrag aus der		
Währungsumrechnung	92.482	29.524
Latente Steuern	-17.572	-11.024
Kumuliertes übriges		
Eigenkapital	74.910	18.500

Die Minderheitenanteile betreffen Fremdanteile am Eigenkapital inländischer Tochterunternehmen.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich. Die Darstellung basiert auf den Vorgaben des IAS 1.

(18) Pensionsrückstellung

In der Lila Logistik Gruppe gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen beschränkt sich die Verpflichtung der jeweiligen Unternehmen darauf, die jeweils vereinbarten Beträge zu entrichten.

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung gegenüber berechtigten aktiven und früheren Mitarbeitern sowie deren Hinterbliebenen, die zugesagten Leistungen zu erfüllen.

Den Vorstandsmitgliedern und einem ehemaligen Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft sowie einem ehemaligen Geschäftsführer der Müller – Die lila Logistik GmbH sind Pensionszusagen erteilt worden. Die Höhe der Pensionen ist vertraglich geregelt und kann sich mit der Dauer der Zugehörigkeit zur Gesellschaft erhöhen.

Des Weiteren sind Mitarbeitern Pensionszusagen erteilt worden, deren Höhe in einer Rentenordnung geregelt ist und die sich mit Dauer der Betriebszugehörigkeit erhöht.

Obwohl nach deutschem Recht keine Verpflichtung besteht, diese Zusagen durch getrennte Vermögenswerte abzusichern, sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen worden. Der Rückkaufswert der Versicherungen ist als so genanntes Plan Asset im Sinne von IAS 19 (revised 2004) qualifiziert und mit der Rückstellung saldiert worden.

Die Rückstellungen für Pensionen sind grundsätzlich gemäß
IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit
Credit Method) ermittelt, und zwar unter Berücksichtigung der
künftigen vorhersehbaren Entwicklungen. Bei allen leistungs-

orientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Annahmen unumgänglich. Neben der Lebenserwartung, die sich im Inland aus den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ergibt, wurden in den versicherungsmathematischen Berechnungen folgende Ansätze gewählt:

Pensionen	2007	2006	
Diskontierungszinssatz	5,17 bis 5,45 %	4,21 bis 4,48 %	
 Fluktuationsrate	3,00 %	0,00 %	
Rententrend	1,00 bis	1,00 bis	
	2,00 %	2,00 %	
Erwartete Rendite aus	4,00 bis	4,00 bis	
Planvermögen	4,50 %	4,25 %	
Erwartete Gehaltssteigerung	0,00 %	0,00 %	

Die erwartete Rendite des Planvermögens ist abgeleitet aus der Portfoliostruktur des Planvermögens in Verbindung mit den verfügbaren Marktrenditen vergleichbarer Investitionen.

Die Überprüfung der Notwendigkeit der bilanziellen Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten erfolgt auf Basis der einzelnen Pläne gemäß dem Korridorverfahren. Dabei wird die Summe der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die 10 % des höheren Wertes von Planvermögen oder Defined Benefit Obligation übersteigen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt.

Der Nettoaufwand für die Pensionsaufwendungen gliedert sich wie folgt:

lettoaufwand Pensionspläne	2007	2006
	€	€
Periodischer		
Dienstzeitaufwand	40.474	31.340
Zinsaufwand	72.369	62.517
Erwartete Rendite aus dem		
Planvermögen	-51.062	-52.475
Amortisation versicherungs-		
mathematischer Verluste	3.540	55.715
Nettoaufwand/(-) Nettoertrag	65.321	97.097

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen haben sich auf 86 T
€ (Vorjahr 70 T€) belaufen.

ilanzierte Nettoverpflichtung	2007	2006
er Pensionspläne	€	€
Anwartschaftsbarwert der		
Versorgungszusagen	1.814.327	1.604.778
Wert des Planvermögens	-1.370.840	-1.275.025
Anwartschaftsbarwert nach		
Abzug des Fondsvermögens	443.487	329.753
Nicht bilanzierte		
versicherungsmathematische		
Gewinne/Verluste	38.610	-168.520
Bilanzierte Nettoverpflichtung		
der Pensionspläne	482.097	161.233

Der Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen hat sich wie folgt entwickelt:

Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	2007 €	2006 €
Anwartschaftsbarwert		
zum 1.1.	1.604.778	1.697.319
Periodischer		
Dienstzeitaufwand	40.474	31.340
Zinsaufwand	72.369	62.517
Versicherungsmathematische		
Gewinne	-169.035	-123.436
Rentenzahlungen	-64.805	-62.962
Übernahme von Pensions-		
verpflichtungen im Rahmen		
eines Outsourcing-Projektes	330.546	0
Anwartschaftsbarwert		
zum 31.12.	1.814.327	1.604.778

Die im Rahmen eines Outsourcing-Projektes übernommenen Pensionsverpflichtungen mit einem Anwartschaftsbarwert in Höhe von 331 T€ sind nicht durch entsprechende Rückdeckungsversicherungen oder durch sonstiges Planvermögen finanziert.

ert des Planvermögens	2007 €	2006 €
Planvermögen zum 1.1.	1.275.025	1.211.228
Erwarteter Ertrag	51.062	52.475
Einzahlungen durch den		
Arbeitgeber	56.404	35.985
Versicherungsmathematischer		
Gewinn	34.554	20.869
Auszahlungen	-46.205	-45.532
Wert des Planvermögens		
zum 31.12.	1.370.840	1.275.025

Das Planvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen, die an die Versorgungsberechtigten verpfändet sind.

Für das Geschäftsjahr 2008 beläuft sich die bestmögliche Schätzung der Beträge, die erwartungsgemäß in den Plan eingezahlt werden, auf 85 T€.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes und des Planvermögens seit dem 1. Januar 2004 (Umstellungszeitpunkt auf IFRS gem. IFRS 1) stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006	2005	2004	1.1.2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Anwartschaftsbarwert	1.814	1.605	1.697	1.311	1.293
Wert des Planvermögens	1.371	1.275	1.211	993	887
Differenz	443	330	486	318	406
Nicht bilanzierte versicherungs-					
mathematische Gewinne/Verluste	39	-169	-369	-30	0
Nettoverpflichtung	482	161	117	288	406
Erfahrungsbedingte Anpassung der					
Schulden des Plans zum Bilanzstichtag	169	123	-199	-42	-97
Erfahrungsbedingte Anpassung der Ver-					
mögenswerte des Plans zum Bilanzstichtag	35	21	-1	11	0

Des Weiteren besteht für ein Mitglied des Vorstands eine beitragsorientierte Zusage über eine rückgedeckte Unterstützungskasse. Die Beiträge in 2007 belaufen sich auf 6 T€ (Vorjahr 6 T€).

Zahlungen für beitragsorientierte Zusagen sowie Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen werden als Aufwand der Periode erfasst. Im Geschäftsjahr 2007 wurden dafür 2.326 T€ (Vorjahr 2.221 T€) geleistet.

(19) Sonstige Rückstellungen

(17)					
	Stand				Stand
	1.1.2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2007
	T€	T€	T€	T€	T€
Langfristige Rückstellungen	50	0	0	237	287
Prüfungs- und Beratungskosten	15	15	0	22	22
Schadensfälle	374	309	35	404	434
Sonstige	121	103	0	6	24
Kurzfristige Rückstellungen	510	427	35	432	480
B	F/0	407	0.5		7/7
Rückstellungen, gesamt	560	427	35	669	767
			<u> </u>		

Die langfristigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Personalrückstellungen.

Die Rückstellung für Schadensfälle wurde in Höhe der geschätzten Zahlungen für Schäden gebildet, die im Geschäftsjahr 2007 verursacht, aber noch nicht reguliert wurden.

	Stand 1.1.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2006
	T€	T€	T€	T€	T€
Langfristige Rückstellungen	20	12	0	42	50
Prüfungs- und Beratungskosten	310	284	26	15	15
Schadensfälle	338	105	91	232	374
Sonstige	153	118	35	121	121
Kurzfristige Rückstellungen	801	507	152	368	510
Rückstellungen, gesamt	821	519	152	410	560

Der Rückgang der Prüfungs- und Beratungskosten ist darauf zurückzuführen, dass die Prüfungskosten in 2006 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Der vergleichbare Betrag in 2006 beläuft sich auf 290 T€.

(20) Eventualschulden

Die Gesellschaft ist Beklagte in einem Rechtsstreit gegen eine Minderheitsbeteiligung wegen eines möglichen Verstoßes gegen ein gesellschaftsvertraglich geregeltes Wettbewerbsverbot. Die Höhe einer möglichen Verpflichtung kann nicht vernünftig geschätzt werden.

(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Fälligkeit wie folgt:

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Bis 1 Jahr	10.973	2.234
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	7.762	4.965
Über 5 Jahre	3.005	7.132
Gesamt	21.740	14.331

Die Umschichtung von mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in kurzfristige Verbindlichkeiten ist auf den mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2008 abgeschlossenen Verkauf des Grundstückes samt der dazugehörigen Immobilie am Standort Besigheim begründet.

Auf Grund des erzielten Verkaufserlöses nahm die Gesellschaft einerseits im Februar 2008 eine vorzeitige Tilgung zweier endfälliger Darlehen in Höhe von 1.597 T€ (Laufzeit bis 2014) bzw. 7.017 T€ (Laufzeit bis 2019) vor. Andererseits kam es zur Ablösung eines weiteren Darlehens mit einem Gesamtbetrag von 415 T€.

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren betreffen im Wesentlichen ein in 2009 endfälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von 3.000 T€ sowie ein weiteres in 2007 geschlossenes Schuldscheindarlehen in Höhe von 2.000 T€ mit einer Laufzeit bis 2011.

Die übrigen Verbindlichkeiten (7.711 T€) betreffen Darlehen (6.092 T€) mit fester bzw. variabler Tilgung sowie Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 1.619 T€.

Im Geschäftsjahr 2005 sind erstmals Ansprüche aus Versicherungen, die der Rückzahlung zweier Darlehen dienen, in Höhe von 1.062 T€ mit den Darlehensverbindlichkeiten verrechnet worden. Basis der Verrechnungen waren entsprechende Vereinbarungen mit den darlehensgewährenden Banken und den jeweiligen Versicherern. Der verrechnete Betrag im Geschäftsjahr 2007 beläuft sich auf 1.577 T€ (Vorjahr 1.307 T€).

Die Zinsaufwendungen für kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten betrugen im Geschäftsjahr 1.265 T€ (Vorjahr 1.445 T€). Die Zinserträge betrugen 91 T€ (Vorjahr 47 T€).



(22) Leasingverhältnisse

Die Gesellschaft mietet Büroflächen und Transportmittel im Rahmen von nach den gesetzlichen Vorschriften kündbaren sowie auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Mietverträgen. Der Mietaufwand 2007 betrug 8.776 T€ bzw. 6.857 T€ in 2006.

Darüber hinaus liegen Finanzierungsleasing-Verträge für eine Regalanlage, für einen EDV-Server sowie dessen Erweiterung vor. Die Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing für das Geschäftsjahr 2007 betrugen 353 T€ (Vorjahr 273 T€). Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Operate- und Finance-Lease-Verträgen belaufen sich gemäß der nachfolgenden Tabelle auf folgende Werte:

Geschäftsjahr 2007	Finance Lease	Operate Lease
	T€	T€
2008	140	7.163
2009	122	5.362
2010	30	3.354
2011	0	2.520
2012	0	1.961
Später	0	6.995
Mindestzahlungen, gesamt	292	27.355
Abzüglich Zinsanteil	23	
Barwert der Mindestleasing-		
zahlungen	269	
Abzüglich kurzfristiger Anteil		
der Finanzierungsleasing-		
verpflichtung	124	
Langfristiger Anteil der Finan-		
zierungsleasingverpflichtung	145	

Geschäftsjahr 2006	Finance Lease T€	Operate Lease T€
2007	273	6.568
2008	13	4.527
2009	0	3.577
2010	0	2.530
2011	0	1.559
Später	0	5.338
Mindestzahlungen, gesamt	286	24.099
Abzüglich Zinsanteil	9	
Barwert der Mindestleasing-		
zahlungen	277	
Abzüglich kurzfristiger Anteil		
der Finanzierungsleasing-		
verpflichtung	264	
Langfristiger Anteil der Finan-		
zierungsleasingverpflichtung	13	

Der Restbuchwert der als Finance Lease bilanzierten Vermögenswerte beläuft sich zum 31. Dezember 2007 auf 261 T€ (Vorjahr 264 T€).

Die Operate-Lease-Verträge betreffen im Wesentlichen die Anmietung von Lager- und Büroflächen und Fahrzeugen. Der Anstieg der Mindestzahlungen aus Operate Lease resultiert im Wesentlichen aus einem Leasingverhältnis der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH im Rahmen einer sale-and-lease-back-Transaktion eines Grundstückes und Gebäudes in Besigheim.

Seit dem 1. September 1999 vermietet der Konzern einen Teil seiner Büro- und Lagerfläche an einen Kunden. Der Mietvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2010. Die Erlöse für 2007 und 2006 betrugen inklusive Nebenkosten 430 T€ bzw. 370 T€. Die zukünftigen Erlöse bis zum 31. Dezember 2010 auf der derzeitigen Basis betragen 1.289 T€.

Bei einzelnen Mietverhältnissen bestehen Mietverlängerungsoptionen, wobei hier im Wesentlichen die Mietverhältnisse der Firmengebäude in Herne und in Besigheim zu nennen sind.

(23) Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung wurde nach IAS 14 (Segment Reporting) aufgestellt. In Orientierung an der internen Berichtsund Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten differenziert nach Unternehmensbereichen und Regionen dargestellt.

Der dominierenden Organisationsstruktur entsprechend orientiert sich die primäre Berichterstattung an den Unternehmensbereichen Logistics Design und Logistics Operating. Die Beratung der Kunden sowohl hinsichtlich der strategischen Ausrichtung als auch in allen Fragen der Logistik ist wesentlicher Bestandteil des Segments Logistics Design. Die Dienstleistungspalette umfasst dabei die Auswahl und Planung von Standorten. Darüber hinaus werden die Kunden bei der Optimierung ihrer Produktion und der Überarbeitung der IT-gestützten Logistikprozesse unterstützt.

Das Segment Logistics Operating umfasst eine Vielzahl von logistischen Dienstleistungen in den Bereichen Beschaffungsorganisation, Warehousing, Produktionsversorgung, Produktionsübernahme, Versand, Distributionsorganisation sowie die Administration von Kundenbeständen bei gleichzeitiger Optimierung der Bestände durch zusätzliche Dienstleistungen.

Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden grundsätzlich marktorientiert festgelegt. Als Segmentergebnis wird das jeweilige Betriebsergebnis dargestellt. Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte mit Ausnahme von latenten Steuern sowie laufender Ertragsteuererstattungsansprüche. Die Investitionen und Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Segmentschulden beinhalten außer den latenten und laufenden Ertragsteuerverpflichtungen und den Finanzverbindlichkeiten sämtliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Der Segment-Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Leasing, die Veränderung von Gesellschafterdarlehen sowie die Zahlungsströme aus der Aufnahme bzw. Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Primäres Segment: Geschäftsbereich

	Logistics	Logistics	Eliminierungen	Konzern
	Design	Operating		
	T€	T€	T€	T€
2007				
Erlöse mit Dritten	2.915	79.808	0	82.723
Erlöse mit anderen Segmenten	357	82	-439	0
Erlöse insgesamt	3.272	79.890	-439	82.723
Betriebsergebnis	571	906	0	1.477
Abschreibungen	18	1.578	0	1.596
Investitionen	19	10.165	0	10.184
Segmentvermögen	3.959	46.324	-382	49.901
Segmentschulden	699	24.097	-382	24.414
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-105	-836	250	-691
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-16	-9.558	0	-9.574
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	7.441	-250	7.191
Ergebnis aus at-equity-Bewertung	452	0	0	452
Buchwert der at-equity-bewerteten Anteile	1.831	0	0	1.831
2006				
Erlöse mit Dritten	2.617	78.133	0	80.750
Erlöse mit anderen Segmenten	25	36	-61	0
Erlöse insgesamt	2.642	78.169	-61	80.750
Betriebsergebnis	453	3.923	0	4.376
Abschreibungen	23	2.858	0	2.881
Investitionen	46	5.705	0	5.751
Segmentvermögen	2.744	36.540	-108	39.176
Segmentschulden	485	10.816	-108	11.193
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	112	2.133	340	2.585
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-7	5.822	0	5.815
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	-4.805	-340	-5.145
Ergebnis aus at-equity-Bewertung	464	0	0	464
Buchwert der at-equity-bewerteten Anteile	1.378	0	0	1.378

Im Geschäftsjahr 2006 hatte die Abwertung einer Immobilie in Bochum einen Wertminderungsaufwand in Höhe von 944 T€ zur Folge, welcher dem Segment Logistics Operating zuzuordnen ist.

Sekundäres Segment: Regionen

	Deutschland	International	Eliminierungen	Konzern
	T€	T€	T€	T€
2007				
Umsatzerlöse mit Dritten, zugeordnet				
nach dem Sitz des Kunden	63.074	19.649	0	82.723
Segmentvermögen nach dem geografischen				
Standort der Vermögenswerte	38.112	16.675	-4.886	49.901
Investitionen nach dem geografischen Standort				
der Vermögenswerte	1.661	9.110	-587	10.184
2006				
Umsatzerlöse mit Dritten, zugeordnet				
nach dem Sitz des Kunden	57.000	23.750	0	80.750
Segmentvermögen nach dem geografischen				
Standort der Vermögenswerte	33.897	7.267	-1.988	39.176
Investitionen nach dem geografischen Standort				
der Vermögenswerte	2.524	5.325	-2.098	5.751

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden in der geografischen Region ausgewiesen, in der die Umsatzerlöse realisiert werden. Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten werden nach dem Prinzip des Fremdvergleichs durchgeführt.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007



(24) Finanzinstrumente

Finanzielles Risikomanagement

Die Lila Logistik Gruppe unterliegt mit ihren finanziellen Aktivitäten den folgenden Risiken, deren Steuerung und Überwachung durch ein schriftlich fixiertes und systematisches Risikomanagementsystem erfolgt:

- Kreditrisiken
- Liquiditätsrisiken
- · Marktrisiken

Zielsetzung des Risikomanagements ist dabei die Vermeidung einer Risikokonzentration.

Zu weiteren Angaben hinsichtlich des Risikomanagements des Konzerns wird auf den Risikobericht im Lagebericht verwiesen.

Auf die einzelnen Risiken sowie deren Management wird nachfolgend eingegangen.

Kreditrisiken

IFRS 7 definiert als Kreditrisiko jenen finanziellen Verlust, der entsteht, wenn ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Um Kreditrisiken aus dem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten zu begegnen, werden im Finanzierungsbereich nur Geschäftsbeziehungen zu erstklassigen Banken unterhalten.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit erstklassigen Finanzinstituten abgeschlossen. Diese dienen im Wesentlichen der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Den Ausfallrisiken bei den Forderungen wird durch entsprechende Prüfung der Bonität (im Wesentlichen anhand externer Datenbanken) der Gegenparteien, durch laufende Überwachung der Außenstände sowie durch Erbringung von umfangreichen Leistungen an Großkunden aus den Bereichen Automotive und Consumer Goods mit entsprechender Bonität begegnet. Den Ausfallrisiken wird dabei durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Risikokonzentrationen ergeben sich dabei hinsichtlich der Kundenstruktur dahingehend, dass 55 % der Umsatzerlöse mit fünf Großkunden erzielt werden. 43 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf diese fünf Kunden. Da an einigen Standorten der Müller – Die lila Logistik AG Dienstleistungen an jeweils einen einzelnen Kunden erbracht werden, kann es an den jeweiligen Standorten zu einer Risikokonzentration kommen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen vor.

Des Weiteren verweisen wir auf die Punkte 13 und 16.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken sind die Risiken zu verstehen, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat.

Zur Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen benötigt die Lila Logistik Gruppe ausreichend liquide Mittel. Die Sicherung der Liquidität wird permanent überwacht. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Euro aufgenommen.

Am 31. Dezember 2007 verfügte der Konzern über Kreditlinien bei der Baden-Württembergischen Bank AG (BW-Bank) in Höhe von insgesamt 3.000 T€, welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG als auch von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH selbständig in Anspruch genommen werden können. Die Kreditlinie kann sowohl als Kontokorrentkredit, Geldmarktkredit und Avalkredit ausgenutzt werden. Zum Bilanzstichtag wurde die Kreditlinie in einem Gesamtbetrag von 830 T€ in Anspruch genommen.

Zum gleichen Datum verfügte der Konzern über eine Kreditlinie seitens der Deutschen Bank AG in Höhe von 1.500 T€, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.175 T€ in Anspruch genommen wurde.

Des Weiteren verfügt der Konzern über eine Kreditlinie bei der Sparkasse Herne in einem Gesamtbetrag von 900 T€, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 284 T€ ausgenutzt wurde.

Zusätzlich wurden Avalkredite bei der Herner Sparkasse und bei der Commerzbank AG in Höhe von insgesamt 711 T€ beansprucht.

Die Kreditlinien stehen der Gruppe auf unbestimmte Zeit zur Verfügung.

Am 12. Juli 2006 wurde der Müller – Die lila Logistik AG durch die LBBW ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 3.000 T€ zur Verfügung gestellt. Eine Vergütung in Höhe von 1,00 % des Darlehensbetrages wurde am Auszahlungstermin belastet. Der Zinssatz beträgt 6,66 % per annum. Die Rückzahlung des Darlehens ist zum 15. Juni 2009 in einer Summe vorgesehen.

Am 13. August 2007 wurde zwischen der LBBW und der Müller – Die lila Logistik AG ein weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von 2.000 T€ geschlossen. Zum Auszahlungstermin wurde eine Vergütung in Höhe von 1,5 % des Darlehensbetrages belastet. Der Zinssatz richtet sich nach dem 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge von 2,5 %. Die Rückzahlung erfolgt am 15. Juni 2011 in einer Summe.

Mit Hinblick auf bestehende Zinsrisiken wurde für das Schuldscheindarlehen über 2.000 T€ ein Zinsswap mit der BW-Bank geschlossen. Nähere Erläuterungen zu diesem Zinsswap finden sich im Abschnitt Zinsrisiken.

Durch die IKB Deutsche Industriebank AG erfolgte im Jahre 2006 eine Darlehensgewährung an die Müller − Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. in Höhe von 6.000 T€ für maximal 10 Jahre. Die Auszahlung erfolgte zu 100 % gemäß Baufortschritt nach erfolgtem Nachweis über die Eigenfinanzierung des Projekts. Die Bereitstellungsprovision beträgt 0,75 % p. a. nach Kreditvertragsabschluss, gerechnet auf den jeweils nicht in Anspruch genommenen Kreditbetrag, zahlbar vierteljährlich nachträglich. Eine Bearbeitungsgebühr wurde in Höhe von 0,75 % einmalig bei Abschluss der Kreditdokumentation erhoben.

Am 12. Juli 2007 wurde das Darlehen in Höhe von 6.000 T€ in zwei Kreditzusagen zu 4.500 T€ und 1.500 T€ aufgeteilt.

Der Zinssatz der neuen Kreditzusagen richtet sich nach dem 6-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge in Höhe von anfänglich 2 % p. a. Ab dem Zeitpunkt einer Freigabe der Müller – Die lila Logistik AG aus der von ihr abgegebenen selbstschuldnerischen Höchstbetragsbürgschaft, jedoch frühestens auf Grundlage ihres testierten Jahresabschlusses per 31. Dezember 2007 berechnet sich die Marge auf Grundlage der testierten Jahresabschlüsse der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. in Abhängigkeit des Verschuldungsgrades.

Durch die Vereinbarung eines Zinssicherungsinstruments (Payer Swap) mit der IKB Financial Products wurde ein langfristiges Zinssicherungskonzept vereinbart. Nähere Erläuterungen zu diesem Payer Swap finden sich im Abschnitt Zinsrisiken.

Die Rückzahlung der Darlehen erfolgt in halbjährlichen Raten, beginnend 6 Monate nach Aufnahme des Geschäftsbetriebs.

Die Tilgungsstruktur ist derart gestaltet, dass zunächst eine geringere und im weiteren Zeitverlauf eine höhere Tilgung erfolgt:

Ab 30. September 2007 zwei Halbjahresraten à 90 T€ bzw. à 30 T€; ab 30. September 2008 zwei Halbjahresraten à 158 T€ bzw. à 53 T€ und ab 30. September 2009 16 Halbjahresraten à 250 T€ bzw. à 83 T€. Des Weiteren muss auf das Darlehen über 1.500 T€ ein Betrag in Höhe von 50 % des operativen Cash Flows abzüglich Regeltilgung auf den Kredit sowie abzüglich der genehmigten Investitionen als Sondertilgung geleistet werden.

Die Kontokorrentverbindlichkeiten und Bankdarlehen der Müller − Die lila Logistik AG in Höhe von 14.960 T€ sind durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen, Abtretung von Ansprüchen aus Lebensversicherungen, Miet- und sonstigen Forderungen sowie die Verpfändung von Geschäftsanteilen gesichert.

Die Besicherung der Finanzierung bei der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. erfolgt im Wesentlichen durch eine selbstschuldnerische Höchstbürgschaft, eine Hypothek, durch die Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Versicherungen (Betriebsunterbrechungsversicherung, Feuerversicherung u.a.), aus Dienstleistungsverträgen sowie Verpflichtungserklärungen. Das Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2007 mit 5.880 T€.

Zur Besicherung von Kontokorrentverbindlichkeiten und Darlehen in Höhe von 477 T€ bei der Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH bestehen Grundschulden sowie Sicherungsübereignungen.

Bezüglich der Laufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen unter Punkt 21.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die zukünftigen undiskontierten Cash Flows (inkl. Zinsen und Tilgung) der Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2007 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

	2008	2009	2010	2011	2012	Später	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.937	4.346	1.114	2.999	885	3.471	24.752
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.028	-	-	-	-	-	6.028
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4.710	-	_	_	-	-	4.710



Marktrisiken sind die Risiken, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments auf Grund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken.

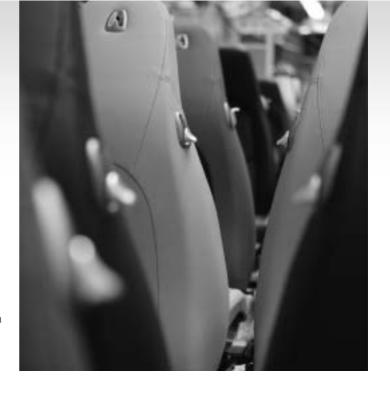
Wechselkursrisiken

Unter dem Wechselkursrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments auf Grund von Wechselkursänderungen schwankt.

Bedingt durch die Investitionen und Geschäftsausweitungen außerhalb des Euro-Währungsraumes werden seit dem dritten Quartal 2006 Fremdwährungstransaktionen getätigt. Diese betreffen vor allem Warenein- und -verkäufe sowie Personalkosten. Wechselkursschwankungen ohne entsprechende Sicherungsmaßnahmen haben somit einen zunehmenden Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe. Durch entsprechende derivative Sicherungsinstrumente soll diesem Risiko entgegengewirkt werden.

Im Rahmen der Sicherung gegen Währungsrisiken schließt die Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. für eigene Fremdwährungsgeschäfte Devisenoptionsgeschäfte für polnische Zloty mit Kreditinstituten ab.

Die Kurssicherungsstrategie zielt auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruches bzw. einer Ver-



pflichtung durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit Banken oder durch ein Netting entgegengesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung. Gegenstand der Absicherung können dabei auch zukünftige, geplante Transaktionen sein, gegen deren Währungsänderungsrisiko Sicherungsinstrumente mit kurzfristiger Laufzeit (< 1 Jahr) eingesetzt werden. Sofern die strengen Dokumentations- und Effektivitätsanforderungen im Rahmen des Hedge Accounting erfüllt werden, kommt es zur Bilanzierung von Cash Flow oder Fair Value Hedges.

Die im Vorjahr abgeschlossenen Devisenoptionen umfassten
Nominalwerte von insgesamt 2.179 T€. Die Nominalwerte sind die
unsaldierten Summen der Kauf- oder Verkaufsbeträge der jeweiligen Derivate. In 2007 wurden Devisenoptionen im Gesamtvolumen von 7.503 T€ geschlossen. Hieraus resultierten Gewinne in
Höhe von 27 T€ sowie Verluste in einem Gesamtbetrag von 75 T€.

Ein Ausfall kann eintreten, wenn einzelne Geschäftspartner nicht ihrer vertraglichen Verpflichtung nachkommen können und der Lila Logistik Gruppe somit ein finanzieller Verlust entsteht. Zur Diversifikation des Ausfallrisikos werden Derivativgeschäfte mit verschiedenen Geschäftspartnern mit einwandfreier Bonität eingegangen.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko mit negativen Auswirkungen auf die Vermögensund Ertragslage entsteht im Wesentlichen durch marktbedingte Änderungen der Zinssätze und durch Veränderungen der Bonitätsbeurteilung im Fall der Kreditinanspruchnahme.

Diesem Zinsänderungsrisiko wird teilweise durch entsprechende Festsatzvereinbarungen begegnet. Darüber hinaus werden zur Risikobegrenzung derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps eingesetzt. Auf Grund der Bilanzstruktur bestehen Zinsänderungsrisiken nur im Bereich der Finanzverbindlichkeiten.

Für die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von insgesamt 21.740 T€ bestehen für 4.714 T€ Zinsanpassungstermine im kommenden Geschäftsjahr. Für die restlichen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zur jeweiligen Fälligkeit. Die durchschnittliche Verzinsung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten hat im Geschäftsjahr 2007 rund 7 % betragen.

Zur kurzfristigen Finanzierung des Konzerns geht die Müller – Die lila Logistik AG Kreditvereinbarungen mit teilweise variablen Zinssätzen ein. Dabei sollen Chancen zur Reduzierung der Finanzierungskosten im Falle sinkender Fremdkapitalzinsen genutzt werden. Die Lila Logistik Gruppe unterliegt somit einem zinsbedingten Cash Flow-Risiko.

Im Rahmen des Risikomanagements finden in regelmäßigen Zeitabständen Beratungen über die aktuelle Zinssituation und über die mögliche, künftige Zinsentwicklung sowie über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente statt.

Es kommen vorwiegend Zinsswapgeschäfte zum Einsatz. In 2006 wurde ein Zinsswap im Zusammenhang mit einem variabel verzinslichen Darlehen abgeschlossen. Der Zinsswap hat eine Laufzeit von 10 Jahren kongruent zu dem variabel verzinslichen Darlehen und wird effektiv am 29. Juni 2007 mit einer Laufzeit bis 31. März 2017. Auf Grund der fehlenden Effektivität der Sicherungsbeziehung ist der Zinsswap erfolgswirksam behandelt worden. Der positive Marktwert zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 67 T€. Das zugrunde liegende Nominalvolumen beträgt 4.500 T€.

Am 27. Juli 2007 hat die Gesellschaft einen Zinsswap hinsichtlich des Schuldscheindarlehens mit einem Nominalwert in Höhe von 2.000 T€ abgeschlossen. Die Laufzeit endet am 15. Juni 2011 kongruent zur Laufzeit des Schuldscheindarlehens. Auf Grund der fehlenden Effektivität der Sicherungsbeziehung wird der Zinsswap erfolgswirksam behandelt. Der positive Marktwert beträgt zum Stichtag 15 T€.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie ggf. auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Marktzinssatzänderungen von Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cash Flow Hedges zur Absicherung zinsbedingter Zahlungsschwankungen designiert wurden, haben Auswirkungen auf das Eigenkapital und werden daher bei den eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Marktzinsänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cash-Flow Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps, Währungsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das sonstige Finanzergebnis und werden daher ebenfalls bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2007 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wären das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital um 51 T€ (31. Dezember 2006 53 T€) geringer (höher) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus den potenziellen Effekten aus originären, variabel verzinslichen Finanzschulden und den Zinsderivaten.

Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken werden definiert als Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flow eines Finanzinstruments auf Grund von Änderungen der Marktpreise schwankt (bei denen es sich nicht um jene handelt, die sich aus dem Zinsrisiko oder dem Wechselkursrisiko ergeben), und zwar unabhängig davon, ob diese Änderungen durch Faktoren verursacht werden, die für jedes einzelne Finanzinstrument oder seine Emittenten spezifisch sind, oder durch Faktoren, die alle ähnlichen auf dem Markt gehandelten Finanzinstrumente betreffen.

Zum 31. Dezember 2007 hatte die Müller – Die lila Logistik Gruppe keine wesentlichen Finanzinstrumente im Bestand, die einem Marktpreisrisiko (z. B. Börsenkurse oder Indizes) unterliegen.

Kapitalmanagement

Das vom Konzern gemanagte Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Die Zielsetzungen des Konzerns beim Kapitalmanagement sind die Wahrung einer gesunden und soliden Bilanzstruktur auf Basis von Fortführungswerten sowie Sicherstellung der notwendigen finanziellen Handlungsspielräume für zukünftige Investitionen.

Der Konzern überwacht das Eigenkapital mittels der Kennzahlen Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Die Eigenkapitalquote stellt das Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme dar. Das Konzernergebnis im Verhältnis zum Eigenkapital entspricht der Eigenkapitalrentabilität.

Zum 31. Dezember 2007 beträgt die Eigenkapitalquote 29,0 %. Mittelfristig wird eine Eigenkapitalquote von über 40 % angestrebt. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt zum 31. Dezember 2007 6,3 %. Die Eigenkapitalrentabilität von 20,9 % im Vorjahr ist auf den Abschluss eines sale-and-lease-back-Geschäfts zurückzuführen. Mittelfristig strebt der Konzern eine Eigenkapitalrentabilität von 7 – 10 % an. Diese Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

	2007	2006
	T€	T€
Eigenkapital ohne		
Minderheitenanteile	14.701	13.680
Minderheitenanteile	189	189
Eigenkapital	14.890	13.869
Bilanzsumme	51.349	40.420
Eigenkapitalquote	29,0 %	34,3 %
Konzernergebnis	942	2.897
Eigenkapitalrentabilität	6,3 %	20,9 %

Der Konzern unterliegt keinen Mindestkapitalanforderungen.

Sonstige Erläuterungen

(25) Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Personen (Related Parties)

Der Hauptaktionär hat im Laufe des Geschäftsjahres 2000 eine Vereinbarung mit der Gesellschaft getroffen, dass die Rückzahlung eines 1998 gewährten Darlehens über einen Betrag von 251 T€ nur unter der Bedingung erfolgt, dass die Gesellschaft in Zukunft Gewinne in ausreichender Höhe erwirtschaftet. In den Fällen des Bedingungseintritts stand Herrn Michael Müller die Darlehensforderung mit dem ursprünglichen Zinssatz, mindestens jedoch 6 % p. a., zu. Bereits im Geschäftsjahr 2004 ist auf Grund des ausgewiesenen Jahresüberschusses der Besserungsfall eingetreten. Das Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2007 mit 15 T€ (Vorjahr 250 T€). Der Ausgleich der restlichen Verbindlichkeiten erfolgte im Geschäftsjahr 2008. Für das Geschäftsjahr 2007 fielen insgesamt Zinsaufwendungen in Höhe von 4 T€ (Vorjahr 15 T€) an.

Ein Sport-Sponsoring-Projekt, an dem unter anderem auch Herr Michael Müller teilnahm, wurde von mehreren Sponsoren unterstützt. Die Lila Logistik Gruppe beteiligte sich an dem Projekt mit 25 T€.

Die im November 2002 von dem Hauptgesellschafter und der Süd-Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH der Gesellschaft im Rahmen der Restrukturierung gewährten endfälligen, unbesicherten Darlehen in Höhe von jeweils 250 T€ sind im Geschäftsjahr 2006 getilgt worden. Für das Geschäftsjahr 2006 fielen hierfür insgesamt Zinsaufwendungen in Höhe von 24 T€ an.

Den Neubau eines Logistics Service Centers in Gliwice (Polen) betreffend, wurde von der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. die TKS Polska Projektowanie Premyslowe Sp. z o.o., eine Tochtergesellschaft der TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH, mit den Planungen beauftragt. Die Kosten der Ausführung der Planungsleistungen betragen gemäß Vertrag vom 26. Oktober 2005 insgesamt 300 T€ zzgl. pauschalierte Reisekosten und Spesen in Höhe von 15 T€. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Zahlungen in Höhe von umgerechnet 58 T€ (Vorjahr 247 T€) an die TKS Polska Projektowanie Premyslowe Sp. z o.o geleistet. Das Projekt wurde im Oktober 2007 abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Emporias Management Consulting GmbH von ihrem Gesellschafter-Geschäftsführer Räumlichkeiten gemietet. In diesem Zusammenhang sind Mietaufwendungen in Höhe von 13 T€ angefallen. Des Weiteren hat die Gesellschaft projektnahe Beratungsdienstleistungen von der Dr. Jacobi GmbH in Anspruch genommen, deren Gesellschafter gleichzeitig Gesellschafter-Geschäftsführer der Emporias Management Consulting GmbH ist. Der Umfang der Beratungsdienstleistungen betrug 81 T€. Zum 31. Dezember 2007 bestanden kurzfristig fällige Verbindlichkeiten in Höhe von 5 T€ gegenüber der Dr. Jacobi GmbH.

Zum 31. Dezember 2007 hielten sowohl die Vorstände als auch die Mitglieder des Aufsichtsrats die folgende Anzahl von Aktien und Optionen an der Müller - Die lila Logistik AG:

	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2006
Name	Aktien	Optionen	Aktien	Optionen
Herr Michael Müller	4.069.000	-	4.066.500	12.500
Herr Rupert Früh	8.000	-	6.000	2.000
Herr Wolfgang Monning (bis 31.12.2006)	-	-	21.428	-
Herr Prof. Peter Klaus	9.614	-	4.614	-
Herr Per Klemm	46.450	-	46.450	-
Herr Klaus Langer	2.500	-	2.500	-
Herr Carlos Rodrigues	785	-	785	5.000

Organbezüge

Die dem Vorstand der Muttergesellschaft gewährten Gesamtbezüge im Jahr 2007 betrugen 607 T€ (Vorjahr 848 T€). Die Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 hat beschlossen, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9a Satz 5 bis 9 HGB in der Fassung des VorstOG iVm § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB geforderten Angaben für fünf Jahre beginnend ab dem 1. Januar 2006 unterbleiben.

	2007	2006
	T€	T€
Gehalt	442	421
Jahresbonus	165	427

In der Gehaltsangabe sind Zahlungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 6 T€ (Vorjahr 6 T€) enthalten.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands wurden Pensionsrückstellungen (unter Berücksichtigung von Planvermögen) in Höhe von 99 T€ (Vorjahr 111 T€) zurückgestellt.

Die Aufsichtsratvergütungen betrugen individuell und aufgegliedert nach Bestandteilen:

		2007	2007	2006	2006
Name	Funktion	Aufsichtsrats- vergütung	Ausschuss- vergütung	Aufsichtsrats- vergütung	Ausschuss- vergütung
Wolfgang Monning	Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 31.12.2006	-	_	19 T€	6 T€
Prof. Peter Klaus	Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 1.1.2007	19 T€	3 T€	10 T€	2 T€
Dr. Gerd Wecker	Stellvertretender Vorsitzender Mitglied des Aufsichtsrats ab 18.4.2007	10 T€	6 T€	-	_
Klaus Langer	Mitglied des Aufsichtsrats	6 T€	6 T€	6 T€	6 T€
Per Klemm	Mitglied des Aufsichtsrats	6 T€	-	6 T€	-
Volker Buckmann	Mitglied des Aufsichtsrats	6 T€	-	6 T€	-
Carlos Rodrigues	Mitglied des Aufsichtsrats	6 T€	-	6 T€	-

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betrugen im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 68 T€ (Vorjahr 67 T€). Für persönlich erbrachte Beratungsleistungen erhielt das Aufsichtsratsmitglied Dr. Gerd Wecker zudem 2 T€.

(26) Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die sich aus ihrem Geschäftsbetrieb ergeben. Der Vorstand ist, unter Berücksichtigung der Einschätzung der Rechtsanwälte der Gesellschaft, der Ansicht, dass das Ergebnis der Streitigkeiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage haben wird.

(27) Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 1.001 Mitarbeiter (Vorjahr 971), unterteilt in die folgenden Gruppen, beschäftigt:

2007	2006
636	631
320	300
45	40
1.001	971
	636 320 45

Davon entfallen 19 (Vorjahr 57) auf Aushilfen.

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Honorare für		
Abschlussprüfungen	99	96
Steuerberatungs-		
leistungen	48	5
Sonstige Leistungen, die für		
das Mutterunternehmen oder		
für Tochterunternehmen		
erbracht worden sind	44	38
Gesamt	191	139

(28) Honorare und Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungen werden Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Einzelgesellschaft Müller – Die lila Logistik AG sowie der Tochtergesellschaften Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH und der Emporias Management Consulting GmbH nach HGB und IFRS ausgewiesen.

Die sonstigen Leistungen umfassen überwiegend Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit fachlichen Fragestellungen zu einzelnen Bilanzierungsthemen im Rahmen der Quartalsberichtserstattungen sowie prüfungsnahe Beratung, insbesondere im Zusammenhang mit der Bilanzierung einzelner Sachverhalte nach IFRS.

(29) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der börsennotierten Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim, haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft (www.lila-logistik.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

(30) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Müller – Die lila Logistik AG hat die in 2007 geplante Veräußerung ihrer Immobilie am Hauptsitz in Baden-Württemberg im Januar 2008 abgewickelt. Die ursprünglich für das Jahr 2007 geplanten Effekte aus der Transaktion werden sich bilanziell im ersten Quartal 2008 auswirken. Im Februar ist der Kaufpreis für die Immobilie in Besigheim eingegangen, woraus ein Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 4,5 Millionen Euro resultiert. Mit dem Liquiditätszufluss wurden Verbindlichkeiten in Höhe von rund 9 Millionen Euro wie geplant zurückgeführt. Im Rahmen einer sale-and-lease-back-Transaktion wird die Immobilie vom Erwerber gemietet. Die Mindestlaufzeit des Mietvertrages beträgt 8 Jahre.

Der Vorstand der Müller - Die lila Logistik AG hat den Konzernabschluss am 7. März 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Nach Weitergabe des Konzernabschlusses ging der Müller – Die lila Logistik AG eine Klage von der TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH wegen angeblicher Verstöße gegen ein vertragliches Wettbewerbsverbot bei bestimmten Dienstleistungen aus dem Segment Logistics Design auf Schadenersatz für die Zeit seit dem 18. September 2007 und zukünftige Unterlassung zu.

Besigheim, im März 2008

Michael Müller

Vorsitzender des Vorstands

Rupert Früh Vorstand Finanzen

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG mit Sitz in Besigheim bekennen sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 und erklären, dass diesen Empfehlungen bis auf nachfolgende Ausnahmen entsprochen wurde und wird.

Individualisierte Darstellung der Vergütung von Vorständen und Aufsichtsräten

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, die Vergütung der Vorstandsmitglieder nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung offenzulegen, soweit die Hauptversammlung nicht mit entsprechender Mehrheit anderweitig entschlossen hat (Ziffer 4.2.4). Die Hauptversammlung hat sich 2006 gegen die Offenlegung entschieden, so dass von der Bekanntgabe individualisierter Vergütungen für den Vorstand weiterhin abgesehen wird. Müller - Die lila Logistik AG stellt die Vergütungen vom Vorstand kumuliert dar. Im Übrigen werden die Aktienoptionen gesondert ausgewiesen. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt ebenso, die Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten auszuweisen (Ziffer 5.4.7 DCGK). Ein individualisierter, nach Bestandteilen aufgegliederter Ausweis der Aufsichtsratsvergütung und sonstiger an die Aufsichtsratsmitglieder gewährter Vergütungen und Vorteile erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2005.

Erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtrates

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt neben einer festen auch eine erfolgsabhängige, variable Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates (Ziffer 5.4.7 DCGK). Die Aufsichtsratsmitglieder der Müller – Die lila Logistik AG erhalten eine feste Vergütung.

Bildung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Bildung eines Nominierungsausschusses, "...der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt" (Ziffer 5.3.3.). Der Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG befasst sich eingehend mit den Beschlussvorschlägen an die Hauptversammlung einschließlich der Wahlvorschläge von Aufsichtsratmitgliedern.

Veröffentlichungsfrist für Zwischenberichte

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen zu veröffentlichen (Ziffer 7.1.2 DCGK). Müller – Die lila Logistik AG wird die Zwischenberichte im Rahmen der Regelungen der Börsenordnung unverzüglich nach der Fertigstellung, spätestens jedoch innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums, veröffentlichen.

Besigheim, im Dezember 2007

Für den Vorstand:

Michael Müller

Vorstandsvorsitzender

Für den Aufsichtsrat:

Prof. Peter Klaus

Aufsichtsratsvorsitzender

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinnund Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanzund Ertragslage des Müller – Die lila Logistik-Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, den 25. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Meyer Hamm

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



UNTERNEHMENSKALENDER 2008	
Veröffentlichung Konzern-Jahresfinanzbericht 2007	31. März 2008
Veröffentlichung Konzern-Quartalsfinanzbericht	
innerhalb des 1. Halbjahres	28. Mai 2008
Hauptversammlung Müller – Die lila Logistik AG	19. Juni 2008
Veröffentlichung Konzern-Finanzbericht (Halbjahr)	29. August 2008
Veröffentlichung Konzern-Quartalsfinanzbericht	
innerhalb des 2. Halbjahres	26. November 2008

Herausgeber

Müller – Die lila Logistik AG Ferdinand-Porsche-Straße 4 74354 Besigheim-Ottmarsheim

Deutschland

Tel.: +49 (0) 71 43/8 10-0 Fax: +49 (0) 71 43/8 10-199

info@lila-logistik.com www.lila-logistik.com

Konzept und Gestaltung

Leonhardt & Kern Werbeagentur GmbH

Kontakt

Müller – Die lila Logistik AG Investor Relations Ferdinand-Porsche-Straße 4 74354 Besigheim-Ottmarsheim Deutschland

Tel.: +49 (0) 71 43/8 10-125 Fax: +49 (0) 71 43/8 10-129

investor@lila-logistik.com www.lila-logistik.com

Hinweis

Ausgenommen der historischen Angaben enthält diese Mitteilung Aussagen über die Zukunft im Sinne der "Safe Harbor"Bedingungen des US Private Securities Litigation Reform Act von 1995, welche mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sein
können. Tatsächliche Ergebnisse können sich durch eine Reihe von Faktoren stark davon unterscheiden. Diese Faktoren
beinhalten, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, Risiken bezüglich der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen, der
Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, der anhaltenden Nachfrage nach Dienstleistungen, Dienstleistungen und
Preisen des Wettbewerbs, veränderten ökonomischen Rahmenbedingungen im In- und Ausland sowie der rechtzeitigen
Leistungserbringung durch Partnerunternehmen. Nähere Angaben hierzu finden sich im Verkaufsprospekt des Unternehmens
und anderen Veröffentlichungen im Rahmen der Publikationspflichten bei den Börsenaufsichtsbehörden.

